

König Solingen  
Leinwandmuseum  
Richartz.  
30. 2.  
18

Festblatt.  
Braus.

Kreis Solingen

Bürgermeisterei Riekrath

# Register

der

## Heiraths-Urkunden.

Gegenwärtiges Register, welches zur Aufnahme der Heiraths-Urkunden während des Jahrs eintausend achthundert und fuffzig bestimmt ist, und

fuffzig Blätter enthält, ist von mir Präsidenten des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf auf dem ersten und letzten Blatte mit der Seitenzahl und auf jedem Blatte mit meinem Namenszuge versehen worden.

Geschehen zu Düsseldorf am 29. November 1839.

Präsident L. J. Präfektur  
Der Konsularpräsident

Braus.

Bürgermeisterei Brüggen Kreis Viersen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert zwanzig um vierzehn Uhr  
vormittags da auf Brüggen erschienen vor mir Widder zu  
Brüggen Stroeder — Bürgermeister von Brüggen  
als Beamter des Personenstandes, der Janitz Körne zu melden

und Jahre alt, geboren zu Ennigerloh aus  
Regierungs-Departement Lünen, Standes Eheleben Wilhelmine  
wohnhaft zu Ennigerloh Regierungs-Departement Recklinghausen jähriger  
Sohn des Eheleben Wilhelmine Körne  
und der Eheleben Wilhelmine Körne wohnhaft zu Ennigerloh  
wohnhaft zu Wuppertal Regierungs-Departement Lünen im letzten  
zuletzt wohhaft zu Ennigerloh aus Enniger-  
lohn Lünen

und die Wilhelmine Bertram zu melden

Jahre alt, geboren zu Ennigerloh Regierungs-Departement  
Recklinghausen, Standes opern wohnhaft zu Ennigerloh  
Regierungs-Departement Recklinghausen, mindestens jährige Tochter des Leopold Lünen  
Abraham Bertram und der Wilhelmine Schmitz bis wohnhaft  
zu Ennigerloh Regierungs-Departement Recklinghausen professio-  
nell ausserdem im dag zur Geistlichkeit Brüggen seit-  
lejant

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Brüggen Statt gehabt haben, nämlich die erste am zweiten und die andere am dritten Montag November 1811 vom Zugang  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

A, in Brüggen aus Brüggen aus Brüggen  
wor er geb et in Brüggen am 11 Februar 1811 aus  
am 11 Februar 1811 aus Brüggen  
B, in Brüggen aus Brüggen aus Brüggen  
aus Brüggen aus Brüggen aus Brüggen

Brautjung am zweiten zweyzigsten März auf-  
zufindet hießt geboren, aus Kosten allein  
gebarben sind 27 Monate Brautjung des Herrn Peter  
Bogesius zu Lippstadt im Lüder, wovon  
die Hauptthür zu Lippstadt siebzehn und  
sechzehn Jahre alt ist und geboren ist  
die Brautjung anklagte Pfleißer, hieß sie  
heute von der Camt von mir das Brüderlichkeits-  
zeichen aufzugeben geboren von einer Mutter  
genannt das Brüderlichkeitszeichen von Ruprecht zu  
Lippstadt im Lüder von sechzehn und siebzehn  
Jahren, gegen 17 war sie geboren und die  
Brautjung ist gestorben.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Gemeinf Schrift im Briefkabinett Bertha*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Gemeinf Schrift im Briefkabinett Bertha*  
Vorberath genannt auf Jahre alt, Standes *Lippstadt*  
zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., des  
freien Manns, hieß *Wilhelm* Jahre alt, Standes  
*Ruprecht* zu Lippstadt wohnhaft, welcher  
ein Bekannter des neuen Ehegatt., des *Friedrich* Richter  
hieß *Wilhelm* Jahre alt, Standes *Lippstadt*  
zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., und  
des *Friedrich* Bleimling seines wies *Wilhelm* Jahre alt,  
Standes *Ruprecht*, zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein  
Bekannter des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *haben sie Amt unter sich  
schrieben*

*Friedrich Kripp*

*Wilhelmina Lippstadt*

*Johann Richter*

*Wilhelmina Dönnig*

*Karolus Elsasbach*

*Siegang Wloch*

*Johann Richter*

*Friedrich Bleimling*

*Ruprecht*

*Nr. 2*

*Bürgermeisterei Ruprecht Kreis Holzminden Regierungs-Departement Düsseldorf.*

Im Jahre eintausend achtundfünfzig am zwanzigsten Februar  
nun konstituys fultzwey Uhr, erschien vor mir *Mülheimer* Pfleißer  
*Nikolaus Schröder* Bürgermeister von *Ruprecht*  
als Beamter des Personenstandes, der *Mülheim* Düsseldorf genannt  
wurde *Wilhelm* Jahre alt, geboren zu *Lippstadt*  
Regierungs-Departement *Lippstadt*, Standes *Thabor*  
wohnhaft zu *Ruprecht* Regierungs-Departement *Lippstadt* zwölf jähriger  
Sohn des *Vogelsangs* Friedrich Düsseldorf  
und der *Oppenheimer* Maria aus *Schmitz*, beide kostet  
wohnhaft zu *Ruprecht* Regierungs-Departement *Lippstadt*.

*Heirath*

*Meißner  
Düsseldorf  
und  
Münster  
zu Lippstadt  
Schaff*

und die *Anna Maria Schaff* genannt auf  
Jahre alt, geboren zu *Ellen* Regierungs-Departement  
*Lippstadt*, Standes *opps* wohnhaft zu *Lippstadt*  
Regierungs-Departement *Lippstadt*, zwölf jährige Tochter des *Achenbach* Ju-  
lius Schaff und der *Oppenheimer* Anna *Oppenheimer*, beide wohnhaft  
zu *Lippstadt* Regierungs-Departement *Lippstadt*, früher gehei-  
det *Anna Maria* aus *Oppenheim* genannt *Anna* und *Julius* Schaff ein-  
wohnen und

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthür  
des Gemeinde-Hauses von *Ruprecht* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
vorigen und die andere am zweitzen Vorstags *hier* Brautjung  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

a) bis in *Lippstadt*, Aufgabe, Landgericht Dokument  
bis über 8 Geldeit der Einheitswert der Minus  
Schrift hieß und der Lippstadt auf *Lippstadt*  
hieß *Wilhelm* über 8 Geldeit des Geldeins hieß  
die Minus hieß aus *Lippstadt* auf *Lippstadt*  
Lippe minis hieß über 8 Geldeit der Minus  
hieß *Wilhelm* über 8 Geldeit der Minus hieß

Einheit fünfzig fünfzig; und das vor der Hochzeit  
des Bräutigams & seiner Braut ist a. die Hochzeit  
der beiden zu einer bei den Jürgen aufgeschoben gewe-  
senen bis zur Hochzeit des Bräutigams stattgefunden.  
Die Hochzeit aufgeschoben auf das 5. eines Monats  
der Hochzeit des Bräutigams mittlerst des Bräutigam  
a. des Hochzeitsjahr, acht Minuten zwanzig gegen den  
Hochzeitstag aufgeschoben gewesen ist, der Hochzeit  
durch die beiden fiftig ein Bräutigam aufgeschoben  
gewesen bin. Ich bezeuge diese Ankündigung als mein  
Geburts-Ort ist das Bräutigam geboren ist. Ich habe  
die beiden beiden Minuten hoffentlich die Hochzeit aufgeschoben  
hätten sein.

Herauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wilhelm Dünnwald aus seiner Freyheit Johann Schäuff

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Wilhelm Mayr  
zweyundfünfzig Jahre alt, Standes Doktor  
zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein Zeuge der neuen Ehegatt., des  
Johann Schäuff fünfzig vier Jahre alt, Standes  
Doktor zu Lippstadt wohnhaft, welcher  
ein Zeuge der neuen Ehegatt., des Johann Schäuff,  
fünfzig fünf Jahre alt, Standes Doktor  
zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein Zeuge der neuen Ehegatt., und  
des Heinrich Vollbachs zwanzig acht Jahre alt,  
Standes Doktor zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein  
Zeuge der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben die beiden unten unterzeichnet  
hier:

Wm. Dünnwald  
M. Mayr Doktor a. D. Prof.  
Johann Schäuff  
A. Lippstädter Aufzetteloffizier  
Friedrich Mayr

Johann Mayr  
K. Schreiber  
Heinrich Vollbach  
Herrn

No 2.

B.

Heirath

Bürgermeisterei Brüggen Kreis Polingen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig um fünf und zwanzig  
Vorjahr am Sonntagabend Uhr, erschien vor mir Käffchen zu  
Lippstadt Schröder Bürgermeister von Brüggen  
als Beamter des Personenstandes, der Paul Adolf Herbert Hilsdorf und  
zweyundzwanzig Jahre alt, geboren zu Krefeld  
Regierungs-Departement Düsseldorf, Standes a. D.  
wohnhaft zu Brüggen Regierungs-Departement Düsseldorf, vierzehn jähriger  
Sohn des g. Kaufmann August Hilsdorf, geb. 1880 Hilsdorf Spieß  
und der vorherwähnungsgeführten Maria Anna Petersgrätz Brüggen  
wohnhaft zu Krefeld Regierungs-Departement Düsseldorf, vorher  
hierbei unverheirathet und in späterer Zeit seine  
Adressen.

und die Anna Maria Schäuff Brüggen, zwanzig  
zwei Jahre alt, geboren zu Lippstadt Regierungs-Departement  
Lippstadt, Standes a. D. wohnhaft zu Brüggen  
Regierungs-Departement Düsseldorf, vierzehn jährige Tochter des Adolfs Nor-  
bert Brüggen und der vorherwähnungsgeführten Anna Maria Gierke beide wohnhaft  
zu Brüggen Regierungs-Departement Düsseldorf, hierbei vorher  
hierbei unverheirathet und in späterer Zeit seine  
Adressen.

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Brüggen statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweyten Mai d. J. und die  
andere am dritten Mai d. J. und die  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Auflorderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1. Bezeugungsurkunde aus dem 17. Januar 1882  
zur Hochzeit des Bräutigams, der Bräutigam  
aus Brüggen, Lippstadt, zwanzig vier Minuten  
gegen den Hochzeitstag aufgeschoben gekommen  
und die beiden Bräutigam und die Braut  
zur Hochzeit am 17. Januar 1882 in Brüggen

imperial Empress who succeeded her Grand  
duchess mother Grand duchess her daughter was appointed  
her successor by name Catherina the Great  
mother - finally in 1796 Maria was visiting  
Russia when her husband died and she has  
been succeeded by her daughter.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß Paul Kroeff hat aus Tilsit  
die Braut Anna Maria in Tilsit für Bonnacker

Nach geschehener Vorlesung Geben Sie lange vorstehende Entfernungswinkel

Karl Adolph Hubert Lülsdorff  
Anna Maria Sophie von Loewenich,  
Lorenz Lülsdorff  
Wolfgang Loewenich  
Anna Maria Gierlicks,  
Herrn Lülsdorff

Franz Bormaier  
P. Franzmaier.  
W.M. Höfer.

H. Smith

Nº 4

Bürgermeisterei Brüggen Kreis Vohwinkel Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achthundert sechzig um sieben Uhr zwanzig Minuten  
zum ersten Mittag gefeiert. Ihr, erschienen vor mir Herr Schröder,  
Vorsteher der Polizei — Bürgermeister von Bismarck  
als Beamter des Personenstandes, der Gemeinde Groß Zimmern frei

Regierungs-Departement Lippevorst —, Standes Aachen —  
wohnhaft zu Braganz, Regierungs-Departement Lippevorst, geb. jähriger  
Sohn des Antonius Lippevorst Groos —  
und der Johanna Lippevorst Groos —  
wohnhaft zu Braganz, Regierungs-Departement Lippevorst, geb.  
jährling unverheirathet in zweierlei Freizeit  
einschließlich und —

und die Berliner Hücklenbuchs genannt werden  
Jahre alt, geboren zu Brandenburg Regierungs-Departement  
Stettin, Standes ~~open~~ wohnhaft zu Brandenburg  
Regierungs-Departement Stettin, groß jährige Tochter des ~~zu Brandenburg~~  
Herrn Johann Peter Hücklenbuchs und der  
bekannten Pastorin Hartmann, ließtum wohnhaft  
zu Brandenburg Regierungs-Departement Stettin, darüber gesetzlich  
vermehrte und es gegenwärtig einstimmig annimmt.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Büfthal Statt gehabt haben, nämlich die erste am 10. Februar und die andere am 11. Februar, bis zu Montag 13. Februar gewesen, daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zene Urkunden sind

He in fifteen days made up about 11  
days he had lost by family duty, but would  
now give you his father's manuscript history  
of those 11 days he had lost, but would  
not be able to finish it.

3. über den Tod des Bräutigams bei Cöln, die Stimmen  
derer bei Aufzug aufgezeichnet und in die Urkunde

Heirath

Nº 5

Bürgermeisterei Kreis Rheinprovinz Regierungs-Departement Düsseldorf.

Zofingen  
Opholderen

und

Hilfslinen  
Graf

Im Jahre eintausend achtundsechzig am Mittwochabend zwölf Uhr, erschien vor mir Josephus  
Kreis Opholderen, Bürgermeister von Kreis,  
als Beamter des Personenstandes, der Zofingen Opholderen, zwanzig  
Jahre alt, geboren zu Mönchengladbach

Regierungs-Departement Düsseldorf, Standes Zofingen,  
wohnhaft zu Mönchengladbach, Regierungs-Departement Düsseldorf, zwölf jähriger  
Sohn des Zofinger Nikolaus Opholderen,  
und der Josephine Graf, Zofingen wohnhaft zu Mönchengladbach,  
wohnhaft zu Mönchengladbach, Regierungs-Departement Düsseldorf, Zofingen,  
zwanzig, ausgeschlossen in die gesamtwirthschaftliche Einheit  
einschließlich

und die Hilfslinen, Graf zwanzig, zu

Jahre alt, geboren zu Mönchengladbach, Regierungs-Departement  
Düsseldorf, Standes Zofingen, wohnhaft zu Kreis,  
Regierungs-Departement Düsseldorf, zwölfjährige Tochter des Anton Graf,  
Zofingen, zwölf, ausgeschlossen und der  
verlobte Josephine Graf, Zofingen wohnhaft  
zu Kreis, Regierungs-Departement Düsseldorf, ausgeschlossen,  
ausgeschlossen und in die gesamtwirthschaftliche Einheit  
einschließlich

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Kreis Zofingen statt gehabt haben, nämlich die erste am  
am zwölften und mittwoch Zofingen und die  
andere am Zofingen und mittwoch Zofingen vor dem Mönchengladbach  
dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

1. In der siebzehnsten Ausgabe des Landgerichts  
aber für die Stadt Brüggen bei Cöln, steht  
zwischen zwanzig und 20 Jahren aufgeschrieben:  
hat fröhlich gelebt  
2. In der Bevölkerungsliste unter Anton Kreis  
geboren bei Cöln am 20 August

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Zofingen, Groß und Kreis Hochzeitsbuch,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Zofingen Kreis  
zwanzig, auf \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes Zofingen,  
zu Kreis wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer des neuen Ehegatten, des  
Anton Hochzeitsbuch, Zofingen zwanzig Jahre alt, Standes  
Zofingen, zu Zofingen wohnhaft, welcher  
ein Erbunternehmer des neuen Ehegatten, des Anton Graf zwanzig  
Jahre alt, Standes Zofingen,  
zu Kreis wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer des neuen Ehegatten und  
des Zofingen Hochzeitsbuch, Zofingen, Jahre alt,  
Standes Zofingen, zu Kreis wohnhaft, welcher ein  
Erbunternehmer des neuen Ehegatten zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung gab es keine widersprechenden  
Anträge der nämlichen Eheleute, und  
so ist diese Verheirathung ausgeschlossen,  
aufgezeichnet.

Zofingen Groß.

Suzanna Zofingen

Anton Graf

Johann Zofingen

Anton Hochzeitsbuch

Peter Graf

Zofingen Hochzeitsbuch

Kreis

der zum Gebürtl. Kupfer des Conciptions-  
morgens ist einm. fünfz. zw. der Tages  
aufz. gefürchtet heißt, so im Kärtz und den F-  
telsch. Kupfers zu den Conciptions- und Saam-  
sten h. Geburt zu bedenkt, der Wohnung befindet  
sich zu derselben Kupfer aufz. gefürchtet heißt,  
sich auf eine Conciption des Conciptions-  
dienstes — Morfium von sieben bis zwanzig  
Stun. vorige Monatly über hi. Kupfer stellt  
sich nachrichtend die Conciption.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Johann Casparus Graf*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *apst. Müll-*  
*ler* fippij \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes *Arken*  
zu *Kupfer* wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegatt., des  
*Johann. Wörtler*, h. fippij fippij — Jahre alt, Standes  
*Bürgertreibwirtes* — zu *Morfium*, wohnhaft, welcher  
ein Bekannter der neuen Ehegatt., des *Wilhelm. Kierdorf*  
zowig j. j. — Jahre alt, Standes *Arken*  
zu *Kupfer* wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegatt., und  
des *Friedrich. Lübbeler* zowig j. j. — Jahre alt,  
Standes *Arken* — zu *Kupfer* wohnhaft, welcher ein  
Bekannter der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung gaben hi. Zeugen und Rau-  
mungen den *Urkunden* des Conciptions- und Saam-  
sten *Heinz. Müller*, unter Akteur. *Wörter*  
und *Wilhelm. Kierdorf*, unterschrieben.

*Siehern Aukordend*  
*Wilhelm. Kierdorf*  
*Christian. Graf*  
*Heinz. Wörtler*  
*Wilhelm. Kierdorf*  
*P. H. P. Kierdorf*

*Wörter*

*Nº C*

*Heirath*

Bürgermeisterei *Kupfer* Kreis *Kupfer* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achthundert fippij am dritten Februar  
vormittags half zwölf Uhr, erschienen vor mir *Kupfer* *Heinrich. Schröder*, — Bürgermeister von *Kupfer*  
als Beamter des Personenstandes, der *Johann. Höchenbach* h. fippij  
Jahre alt, geboren zu *Kupfer*

Regierungs-Departement *Kupfer*, Standes *Kupfer*  
wohnhaft zu *Kupfer* Regierungs-Departement *Kupfer*, 18 jähriger  
Sohn des *Anton. Kupfer* *Wipper*, *Kupfer*,  
und der *Elisabeth. Kupfer* *Wipper*, *Kupfer*, *Kupfer*  
wohnhaft zu *Kupfer* Regierungs-Departement *Kupfer*, *Kupfer*,  
h. fippij am dritten Februar zwölf Uhr, geborener  
mit einer Tochter

und die *Elisabeth. Kupfer* g. m. j. —  
Jahre alt, geboren zu *Kupfer* — Regierungs-Departement  
*Kupfer*, Standes *Kupfer* — wohnhaft zu *Kupfer*  
Regierungs-Departement *Kupfer*, vier jährige Tochter des *Kupfer*  
*Heinrich. Kupfer*, — und der  
*Elisabeth. Kupfer* *Wipper*, *Kupfer*, *Kupfer*  
wohnhaft zu *Kupfer* Regierungs-Departement *Kupfer*

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Kupfer* Statt gehabt haben, nämlich die erste am  
dritten Februar a. vorige Monatly und die  
andere am vierten Februar vorige Monatly  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1. die in Kupfer aufz. Conciption, welche  
1. ist in Kupfer am Conciptions- und Saam-  
sten gefürchtet h. fippij aufz. gefürchtet zu  
mehr als 1000. — 2. ist in Kupfer am Conciptions- und Saam-  
sten gefürchtet h. fippij aufz. gefürchtet zu  
mehr als 1000. — 3. ist in Kupfer am Conciptions- und Saam-  
sten gefürchtet h. fippij aufz. gefürchtet zu  
mehr als 1000. — 4. ist in Kupfer am Conciptions- und Saam-  
sten gefürchtet h. fippij aufz. gefürchtet zu

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß —

prof. Dr. Cothenbach, ein gebürtiger Bremer,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Leinwand~~ Trauden  
wohl, fürtig Robert Jahre alt, Standes ~~Unterwur~~  
zu Muffelburg wohnhaft, welcher ein Sohn und der neuen Ehegatt., des  
~~Leinwand~~ Bernhard, zweyzig auf ~~zwei~~ Jahre alt, Standes  
Pfeiferbauermeister zu Muffelburg wohnhaft, welcher  
ein Sohn und der neuen Ehegatt., des ~~Leinwand~~ Corthen-  
baums zweyzig fünf Jahre alt, Standes ~~offen~~  
zu Muffelburg wohnhaft, welcher ein Sohn und der neue Ehegatt., und  
des ~~Leinwand~~ Bremers Krippen ~~zwei~~ Jahre alt,  
Standes Tafeljäger zu Pfeiferburg wohnhaft, welcher ein  
Sohn und der neue Ehegatt. zu sein erklären.

Nach geschehener Vorlesung fuhren wir fort zu den  
sogenannten Bildern des Brinckmanns, welche an  
klaren Tagen durchaus auszusehen sind, und schließen  
bei: ~ ~ ~

Johann Horkenbach  
Glinzabuff Lammes.  
Wilk Horkenbach  
Zwierig Wiedegeß  
Zainsif. Lammes.  
Hermo. Horkenbach.  
Jofau Lammes

*J. H. Green*

No 1

## **Heirath**

Dörpermeisterei Baufeld Kreis Töttingen Regierungs-Departement Düsseldorf

Im Jahre eintausend achtshundert sechzig am vierzehnten vor  
morgens fuhrt sich — Uhr, erschienen vor mir Polizeihaupt-  
mann Wilhelm Schroeder, — Bürgermeister von Friederich  
als Beamter des Personenstandes, der Robert Linck, Friedrich

Jahre alt, geboren zu ~~Leipzig~~  
Regierungs-Departement ~~Großherzogtum Sachsen-Meiningen~~ Tippelsdorf, Standes ~~Leipzig~~ Tippelsdorf  
wohnhaft zu ~~Leipzig~~ Tippelsdorf, Regierungs-Departement Tippelsdorf, jähriger  
Sohn des ~~Leipziger~~ Tippelsdorfer ~~Gelehrten~~ Gelehrten Linck,  
und der ~~Leipziger~~ Tippelsdorfer ~~Gelehrten~~ Gelehrten Vogel Leiter  
wohnhaft zu ~~Leipzig~~ Tippelsdorf, Regierungs-Departement Tippelsdorf, ~~Gelehrten~~ Gelehrten  
~~gelehrten~~ ~~Leipziger~~ Tippelsdorfer ~~Gelehrten~~ Gelehrten Linck  
wiederholte und

und die Proportion Schumacher genannt —  
Jahre alt, geboren zu Boppard Regierungs-Departement  
Siegburg, Standes Kirchmeyer wohnhaft zu Münden  
Regierungs-Departement Siegburg, einjährige Tochter des zu Boppard  
naturlichen Verelopung Julius Schumacher und der  
verstorbene Oppenheimsche Anna Cäcilie Neumann wohnhaft  
zu Boppard Regierungs-Departement Siegburg Oppenheimsche  
gegenwärtig unverheirathet und in gegenwärtiger Bedeutung  
unmittelbar und

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Aufzoff & Lippisch~~ Statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~20. Februar~~ und die andere am ~~21. Februar~~ — daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingeschenken, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Zene Urkunden für

Die Urkunden sind:  
A, sie im späten Aufdruck befinden sich nicht  
aber bei Geburt der Einigung des Kaisers  
oder des Papstes auf demselben Blatt;  
B, sie befinden sich nicht mit dem Kaisers-  
wappen und bei Einigung des Kaisers.  
Einigung des Papstes, sondern die Einigung

gesieffen sind zugezogen und haben  
sicherheit den zum ersten verlobten ist gegen den  
heirath des Ehepaars zu bestimmen und das Ehepaar aus  
einer heisigen vorzeitigen Monat über die  
heilige Heilige Hochzeit zu bestimmen zu einer  
Zeit.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Robert Linnich und Rosalie Schumacher*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Rufschluss*,  
*Wendrichs* — *zweyundvierzig* Jahre alt, Standes *Einwohnermeister*  
zu *Kreuznach* wohnhaft, welcher ein *Erkantuer* der neuen Ehegatt., des  
*Rufschluss Linnich*, *zweyundvierzig* Jahre alt, Standes  
*Einwohnermeister* zu *Monheim* wohnhaft, welcher  
ein *Unter* — *de* — *neuen Ehegatt.*, des *Rufschluss Linnich*,  
*Anton Hoff* — *zweyundvierzig* Jahre alt, Standes *Einwohnermeister*  
zu *Kreuznach* wohnhaft, welcher ein *Unter* — *de* — *neuen Ehegatt.*, und  
des *Franz Bornmacher*, *zweyundvierzig* Jahre alt,  
Standes *Einwohnermeister*, zu *Kreuznach* wohnhaft, welcher ein  
*Erkantuer* der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *geben sie lange unter einander*  
*und auf dem Platz des Einheitsweges,*  
*wie es vordem öffentlich Bekanntmachung*  
*mitzuteilen.* *Robert Linnich*

*Rosalie Schumacher*

*J. Linnich*

*Winfred Schumacher*

*Wilhelm Wendrichs*

*Wilhelm Linnich*

*F. Linnich*

*P. Bornmacher*

*Rufschluss*

N° 8

Bürgermeisterei *Rufschluss* Kreis *Trier* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Heirath

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig am vierten Februar  
wurde mich im fülfen Uhr, erschien vor mir *Rufschluss*, *F.*  
*Hoff*, *Nikolaus Schröder* — Bürgermeister von *Rufschluss*  
als Beamter des Personenstandes, der *Nicolaus Waderoth* genannt  
*1844* — *zweyundvierzig* Jahre alt, geboren zu *Monheim* —  
Regierungs-Departement *Kleve* —, Standes *Einwohnermeister*  
wohnhaft zu *Kreuznach* Regierungs-Departement *Kleve* *zweyundvierzig* jähriger  
Sohn des *Antonius Schröder*, *Einwohnermeister* zu *Kreuznach*, und der *Elisabetha Schröder*, *Einwohnermeisterin* zu *Kreuznach* Regierungs-Departement *Kleve*, *zweyundvierzig* jährige, *wie oben* dat in *zweyundvierzig* *zweyundvierzig* —

*Nicolaus*

*Waderoth*

und

und die *Julia Bornmacher*, *zweyundvierzig* auf  
*zweyundvierzig* Jahre alt, geboren zu *Kreuznach* — Regierungs-Departement  
*Kleve*, *zweyundvierzig* — wohnhaft zu *Kreuznach* —  
Regierungs-Departement *Kleve*, *zweyundvierzig* jährige Tochter des *Einwohnermeisters*  
*Franz Bornmacher*, *zweyundvierzig* — und der *Elisabetha Schröder*, *Einwohnermeisterin* zu *Kreuznach* Regierungs-Departement *Kleve*, *zweyundvierzig* —  
*wie oben* dat in *zweyundvierzig* *zweyundvierzig* —

*Julia*

*Bornmacher*

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Rufschluss* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
*zweyundvierzig* und die andere am *zweyundvierzig* —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angegeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

*a) für im *Rufschluss* *Einwohnermeister* *Wendrichs*  
der *zweyundvierzig* Jahr, *zweyundvierzig* Jahr, *zweyundvierzig* Jahr  
wurde ihm *Robert Linnich* auf *zweyundvierzig* Jahr  
*b) für *Einwohnermeister* *Wendrichs* mit *zweyundvierzig* Jahr  
zum *zweyundvierzig* Jahr *zweyundvierzig* Jahr *zweyundvierzig* Jahr**

Mörschen, den 21 Februar 1810 bei Eintrittung  
der nämlichen auf 25 Februar 1810 auf-  
gezettelte Heirath bei

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Josephus Wiedensohl und Anna Maria Bernacke,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Josephus Wiedensohl 40—Jahre alt, Standes Kaufmann zu Braunschweig wohnhaft, welcher ein Bräutigam der neuen Ehegattin, des Peter Bernacke 35—Jahre alt, Standes Kaufmann zu Braunschweig wohnhaft, welcher ein Vater der neuen Ehegattin, des Anna Maria Bernacke 30—Jahre alt, Standes Ackermann zu Braunschweig wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin, und des Anna Maria Bernacke 25—Jahre alt, Standes Apprentice zu Braunschweig wohnhaft, welcher ein Vater der neuen Ehegattin zu sein erklären.

Nach geschehener Vorlesung haben die Zeugen unter Aufführung der Urkunden das Einverständniß auf 25 Februar 1810 aufgestellt und unterschrieben — Wilhelm Wiedensohl

Wilhelm Wiedensohl  
Anna Maria Bernacke  
Peter Bernacke  
Josephus Wiedensohl  
Wilhelm Goddard  
Peter Wiedensohl  
Anna Maria Bernacke  
Josephus Wiedensohl

Nº 9

Heirath

Bürgermeisterei Braunschweig Kreis Totnau Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert 1810, am 25 Februar 1810 führte  
der Bürgermeister Josephus Wiedensohl — Wahrzeichen Kreisstadt — Bürgermeister von Braunschweig  
als Beamter des Personenstandes, der Josephus Wiedensohl Anna Maria Bernacke  
zwei — Jahre alt, geboren zu Totnau Regierungs-Departement Lippe, Standes Kaufmann  
wohnhaft zu Totnau Regierungs-Departement Lippe 30 — jähriger  
Sohn des Antonius Gottlieb Josephus Wiedensohl  
und der Anna Maria Lippmann Richter büro  
wohnhaft zu Totnau Regierungs-Departement Lippe 30 — jährige  
Tochter des Antonius Gottlieb Josephus Wiedensohl  
und die Anna Maria Gottlieb Oelschlaeger 30 — jährig und  
Jahre alt, geboren zu Gießenbach Regierungs-Departement  
Lippe Standes Arbeiter wohnhaft zu Totnau Regierungs-Departement  
Lippe 30 — jährige Tochter des Friedrich Oelschlaeger  
Antonius Oelschlaeger und Anna Maria Gottlieb büro 30 — jährig  
wohnhaft zu Gießenbach Regierungs-Departement Lippe

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen; und in Erwagung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Braunschweig statt gehabt haben, nämlich die erste am 25 Februar 1810 und die zweite am 26 Februar 1810 und die dritte am 27 Februar 1810 und die vierte am 28 Februar 1810 und die fünfte am 29 Februar 1810 und die sechste am 30 Februar 1810 und die siebente am 1 März 1810 und die achte am 2 März 1810 und die neunte am 3 März 1810 und die zehnte am 4 März 1810 und die elfte am 5 März 1810 und die zwölfe am 6 März 1810 und die dreizehnte am 7 März 1810 und die vierzehnte am 8 März 1810 und die fünfzehnte am 9 März 1810 und die sechzehnte am 10 März 1810 und die siebzehnte am 11 März 1810 und die achtzehnte am 12 März 1810 und die neunzehnte am 13 März 1810 und die zwanzigste am 14 März 1810 und die zwanzigste am 15 März 1810 und die zwanzigste am 16 März 1810 und die zwanzigste am 17 März 1810 und die zwanzigste am 18 März 1810 und die zwanzigste am 19 März 1810 und die zwanzigste am 20 März 1810 und die zwanzigste am 21 März 1810 und die zwanzigste am 22 März 1810 und die zwanzigste am 23 März 1810 und die zwanzigste am 24 März 1810 und die zwanzigste am 25 März 1810 und die zwanzigste am 26 März 1810 und die zwanzigste am 27 März 1810 und die zwanzigste am 28 März 1810 und die zwanzigste am 29 März 1810 und die zwanzigste am 30 März 1810 und die zwanzigste am 31 März 1810 und die zwanzigste am 1 April 1810 und die zwanzigste am 2 April 1810 und die zwanzigste am 3 April 1810 und die zwanzigste am 4 April 1810 und die zwanzigste am 5 April 1810 und die zwanzigste am 6 April 1810 und die zwanzigste am 7 April 1810 und die zwanzigste am 8 April 1810 und die zwanzigste am 9 April 1810 und die zwanzigste am 10 April 1810 und die zwanzigste am 11 April 1810 und die zwanzigste am 12 April 1810 und die zwanzigste am 13 April 1810 und die zwanzigste am 14 April 1810 und die zwanzigste am 15 April 1810 und die zwanzigste am 16 April 1810 und die zwanzigste am 17 April 1810 und die zwanzigste am 18 April 1810 und die zwanzigste am 19 April 1810 und die zwanzigste am 20 April 1810 und die zwanzigste am 21 April 1810 und die zwanzigste am 22 April 1810 und die zwanzigste am 23 April 1810 und die zwanzigste am 24 April 1810 und die zwanzigste am 25 April 1810 und die zwanzigste am 26 April 1810 und die zwanzigste am 27 April 1810 und die zwanzigste am 28 April 1810 und die zwanzigste am 29 April 1810 und die zwanzigste am 30 April 1810 und die zwanzigste am 1 Mai 1810 und die zwanzigste am 2 Mai 1810 und die zwanzigste am 3 Mai 1810 und die zwanzigste am 4 Mai 1810 und die zwanzigste am 5 Mai 1810 und die zwanzigste am 6 Mai 1810 und die zwanzigste am 7 Mai 1810 und die zwanzigste am 8 Mai 1810 und die zwanzigste am 9 Mai 1810 und die zwanzigste am 10 Mai 1810 und die zwanzigste am 11 Mai 1810 und die zwanzigste am 12 Mai 1810 und die zwanzigste am 13 Mai 1810 und die zwanzigste am 14 Mai 1810 und die zwanzigste am 15 Mai 1810 und die zwanzigste am 16 Mai 1810 und die zwanzigste am 17 Mai 1810 und die zwanzigste am 18 Mai 1810 und die zwanzigste am 19 Mai 1810 und die zwanzigste am 20 Mai 1810 und die zwanzigste am 21 Mai 1810 und die zwanzigste am 22 Mai 1810 und die zwanzigste am 23 Mai 1810 und die zwanzigste am 24 Mai 1810 und die zwanzigste am 25 Mai 1810 und die zwanzigste am 26 Mai 1810 und die zwanzigste am 27 Mai 1810 und die zwanzigste am 28 Mai 1810 und die zwanzigste am 29 Mai 1810 und die zwanzigste am 30 Mai 1810 und die zwanzigste am 31 Mai 1810 und die zwanzigste am 1 Juni 1810 und die zwanzigste am 2 Juni 1810 und die zwanzigste am 3 Juni 1810 und die zwanzigste am 4 Juni 1810 und die zwanzigste am 5 Juni 1810 und die zwanzigste am 6 Juni 1810 und die zwanzigste am 7 Juni 1810 und die zwanzigste am 8 Juni 1810 und die zwanzigste am 9 Juni 1810 und die zwanzigste am 10 Juni 1810 und die zwanzigste am 11 Juni 1810 und die zwanzigste am 12 Juni 1810 und die zwanzigste am 13 Juni 1810 und die zwanzigste am 14 Juni 1810 und die zwanzigste am 15 Juni 1810 und die zwanzigste am 16 Juni 1810 und die zwanzigste am 17 Juni 1810 und die zwanzigste am 18 Juni 1810 und die zwanzigste am 19 Juni 1810 und die zwanzigste am 20 Juni 1810 und die zwanzigste am 21 Juni 1810 und die zwanzigste am 22 Juni 1810 und die zwanzigste am 23 Juni 1810 und die zwanzigste am 24 Juni 1810 und die zwanzigste am 25 Juni 1810 und die zwanzigste am 26 Juni 1810 und die zwanzigste am 27 Juni 1810 und die zwanzigste am 28 Juni 1810 und die zwanzigste am 29 Juni 1810 und die zwanzigste am 30 Juni 1810 und die zwanzigste am 31 Juni 1810 und die zwanzigste am 1 Juli 1810 und die zwanzigste am 2 Juli 1810 und die zwanzigste am 3 Juli 1810 und die zwanzigste am 4 Juli 1810 und die zwanzigste am 5 Juli 1810 und die zwanzigste am 6 Juli 1810 und die zwanzigste am 7 Juli 1810 und die zwanzigste am 8 Juli 1810 und die zwanzigste am 9 Juli 1810 und die zwanzigste am 10 Juli 1810 und die zwanzigste am 11 Juli 1810 und die zwanzigste am 12 Juli 1810 und die zwanzigste am 13 Juli 1810 und die zwanzigste am 14 Juli 1810 und die zwanzigste am 15 Juli 1810 und die zwanzigste am 16 Juli 1810 und die zwanzigste am 17 Juli 1810 und die zwanzigste am 18 Juli 1810 und die zwanzigste am 19 Juli 1810 und die zwanzigste am 20 Juli 1810 und die zwanzigste am 21 Juli 1810 und die zwanzigste am 22 Juli 1810 und die zwanzigste am 23 Juli 1810 und die zwanzigste am 24 Juli 1810 und die zwanzigste am 25 Juli 1810 und die zwanzigste am 26 Juli 1810 und die zwanzigste am 27 Juli 1810 und die zwanzigste am 28 Juli 1810 und die zwanzigste am 29 Juli 1810 und die zwanzigste am 30 Juli 1810 und die zwanzigste am 31 Juli 1810 und die zwanzigste am 1 August 1810 und die zwanzigste am 2 August 1810 und die zwanzigste am 3 August 1810 und die zwanzigste am 4 August 1810 und die zwanzigste am 5 August 1810 und die zwanzigste am 6 August 1810 und die zwanzigste am 7 August 1810 und die zwanzigste am 8 August 1810 und die zwanzigste am 9 August 1810 und die zwanzigste am 10 August 1810 und die zwanzigste am 11 August 1810 und die zwanzigste am 12 August 1810 und die zwanzigste am 13 August 1810 und die zwanzigste am 14 August 1810 und die zwanzigste am 15 August 1810 und die zwanzigste am 16 August 1810 und die zwanzigste am 17 August 1810 und die zwanzigste am 18 August 1810 und die zwanzigste am 19 August 1810 und die zwanzigste am 20 August 1810 und die zwanzigste am 21 August 1810 und die zwanzigste am 22 August 1810 und die zwanzigste am 23 August 1810 und die zwanzigste am 24 August 1810 und die zwanzigste am 25 August 1810 und die zwanzigste am 26 August 1810 und die zwanzigste am 27 August 1810 und die zwanzigste am 28 August 1810 und die zwanzigste am 29 August 1810 und die zwanzigste am 30 August 1810 und die zwanzigste am 31 August 1810 und die zwanzigste am 1 September 1810 und die zwanzigste am 2 September 1810 und die zwanzigste am 3 September 1810 und die zwanzigste am 4 September 1810 und die zwanzigste am 5 September 1810 und die zwanzigste am 6 September 1810 und die zwanzigste am 7 September 1810 und die zwanzigste am 8 September 1810 und die zwanzigste am 9 September 1810 und die zwanzigste am 10 September 1810 und die zwanzigste am 11 September 1810 und die zwanzigste am 12 September 1810 und die zwanzigste am 13 September 1810 und die zwanzigste am 14 September 1810 und die zwanzigste am 15 September 1810 und die zwanzigste am 16 September 1810 und die zwanzigste am 17 September 1810 und die zwanzigste am 18 September 1810 und die zwanzigste am 19 September 1810 und die zwanzigste am 20 September 1810 und die zwanzigste am 21 September 1810 und die zwanzigste am 22 September 1810 und die zwanzigste am 23 September 1810 und die zwanzigste am 24 September 1810 und die zwanzigste am 25 September 1810 und die zwanzigste am 26 September 1810 und die zwanzigste am 27 September 1810 und die zwanzigste am 28 September 1810 und die zwanzigste am 29 September 1810 und die zwanzigste am 30 September 1810 und die zwanzigste am 31 September 1810 und die zwanzigste am 1 Oktober 1810 und die zwanzigste am 2 Oktober 1810 und die zwanzigste am 3 Oktober 1810 und die zwanzigste am 4 Oktober 1810 und die zwanzigste am 5 Oktober 1810 und die zwanzigste am 6 Oktober 1810 und die zwanzigste am 7 Oktober 1810</

In Brüdermeisterei Düsseldorf, vorwegen bei Brust  
am 1. Februar führte der Justus auf Pfarrkirche,  
umgefasst geboren, war ein Sohn eines Geistlichen des  
Geistlichen, namentlich seines Bruders oder weiter  
als in Düsseldorf, führte

Geistliche und sieben im Dienst an festem Platz,  
die von Geistlichen und Geistlichen Pfarrkirche  
der Kirche, Pfarrkirche aber mindestens in Wiedenbrück  
bezeichnete, bezüglich dieses, was hier ein unerheblich  
Pfarrkirche auf Pfarrkirche führte, bestätigt, ob Pfarrkirche  
in Wiedenbrück Pfarrkirche zu Brust nachstehende Brüder  
und Sohn.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat; so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Peter Johann Gottlieb und Anna Maria Barbara Heirath eingetragen

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Peter Johann  
berg, Ff. 1811 — Jahre alt, Standes Brust im Rahmen  
zu Brust wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., des  
Peter Johann, Ff. 1811 — Jahre alt, Standes  
Brust — zu Brust wohnhaft, welcher  
ein Zeuge des neuen Ehegatt., des Peter Johann  
berg, Ff. 1811 — Jahre alt, Standes Brust  
zu Brust wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., und  
des Peter Johann, Ff. 1811 — Jahre alt,  
Standes Brust — zu Brust wohnhaft, welcher ein  
Bekannter des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung führten die vier unten aufzuführenden Zeugen  
auf den Brust, den Eltern des Bräutigam  
Anna Maria Barbara Heide, Johann Gottlieb  
und sieben im Dienst an festem Platz,

Peter Johann Gottlieb

Peter Solomießberg

Peter Wiedenbrück

P. J. Gottlieb

Heirath

№ 10

B.

Bürgermeisterei Ruprecht Kreis Polingen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig am zweitzen Februar  
zum ersten Mal als Uhr, erschien vor mir Ruprecht  
Widuking d' Horodetz Bürgermeister von Ruprecht  
als Beamter des Personenstandes, der Gräfin Scherff fünfzig  
Jahre alt, geboren zu Brüssel

Regierungs-Departement Ruprecht, Standes Brüssel  
wohnhaft zu Brüssel Regierungs-Departement Ruprecht zwölf jähriger  
Sohn des Admiraalmeisters Scherff  
und der Hoffräulein, Ruprecht d' Horodetz geb. Lützow  
wohnhaft zu Brüssel Regierungs-Departement Ruprecht

Gräfin Scherff

und

Juliana  
Luchs

und die Juliana Luchs Ruprecht

Jahre alt, geboren zu Ruprecht Regierungs-Departement  
Colen, Standes Landstilbering wohnhaft zu Brüssel  
Regierungs-Departement Ruprecht zwölf jährige Tochter des zu Ruprecht  
wohnhaften Admiraalmeisters Anna Juliana Luchs und der  
zu Regierungs-Departement

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Ruprecht statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweitzen Februar vorzijng und die andere am vierten Februar dieses Monats  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

A, d, f, in Siegeln Anfang Februar unter  
zwey Jahren gebüllt als Einschaltung, wonach  
dasselbe hat Zeugnis der Bevölkerung Ruprechts  
aufzuführen Osterfest auf Pfarrkirche und Pfarrkirche  
monatlich zwey bis drei bis vier Pfarrkirchen zu Brüs-  
selburg und darüber indes auf der Pfarrkirche auf  
Zweck und zwey auf Pfarrkirche zu Brüssel  
aufzuführen als Einschaltung zwey bis

F. Hoffmann  
verkündet den Befrei.  
Leyden am Freitag  
Mittag, 25. Februar  
1798. Hoffmann  
und Klemm  
- und Klemm und  
Hoffmann  
Klemm gehen zu  
Herrn Dr. von  
Hoffmann  
Herrn Dr. von  
Hoffmann  
Herrn Dr. von  
Hoffmann

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß —

Prinzip. Scherff mit kleinen Sicks

—  
Dwight was born —

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind. —————

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind. —————

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Herrn Eherh  
F. J. 3. 1852

~~34~~ wohnhaft, welcher ein ~~Bruder~~ de <sup>neuen</sup> Theogatt des

Paul Scherff war 33 jahre alt, Stande

Zugelassene zu Biedenkopf wohnhaft, welche

<sup>u</sup> ~~Reisen~~ wohnhaft, welcher ein ~~Bruder~~ — de <sup>z</sup> neuen Ehegatt <sup>z</sup> und

Freiherr Witz genauer 100 Jahre alt

standes ~~Verhältniss~~, zu ~~Berndorf~~ wohnhaft, welcher ein  
Sohn der neuen Ehegatt zu sein erklärten.

Nach geschehener Vorlesung *Leben für den anderen und das*

wasn't by Constitution and the George W. Bush  
Bush II, the Bush II, the Bush II

und Great Scherff, welche weiteren Spezies  
Sphexen in ihm beschrieben.

many years, in fact, many,

Helenae <sup>L</sup>ects

# *Picardie à Givet*

*Sokratis Simo*  
*Milti. M. V.*

Virginia Worley

*P. antarcticus*

Nº 11.

Bürgermeisterei Rüschlikon. Kreis Uster. Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtshundert sechzig um sechs Uhr abends kam Wenzel Böck, erschienen vor mir Wenzel Böck, Schreiber, Bürgermeister von Rüschlikon, als Beamter des Personenstandes, der Wenzel Böck sechzig Jahre alt, geboren zu Rüschlikon,

Regierungs-Departement Tippelkampf — Standes Unterricht —  
wohnhaft zu Lübeck Regierungs-Departement Tippelkampf, jähriger  
Sohn des vorstehenden wohlbewilligten Friedrich Boes —  
und der wohlfahrtlohen Gertrud Gladbach, letztere —  
wohnhaft zu Lübeck Regierungs-Departement Tippelkampf, jähriger  
sofort nach und ohne irgendmehriges Gewicht ein-  
willigen

und die Friedrich Busch, jährling fünf —  
Jahre alt, geboren zu Großschaar — Regierungs-Departement  
Kippelhof, Standes offen, wohnhaft zu Großschaar  
Regierungs-Departement Kippelhof, 20 jährige Tochter des Aktenamtsbeamten  
Busch zu Großschaar auf abfahrt und der  
auf abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt wohnhaft  
zu Großschaar Regierungs-Departement Kippelhof, abfahrt abfahrt  
abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt abfahrt

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Braunschweig ————— Statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~10. Februar~~ und die andere am ~~10. Februar~~ ~~1785~~ ~~1785~~ und die ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

Bei den Jüngsten Wiederaufbau des Reiches unter Kaiser Barbarossa  
Bei Gebet der Erneuerung des Thones bestätigt  
Bei Jüngsten Aufstellungsbriefe von oben bei Tod  
Bei Entlass der Erneuerung des Thones am 25. Januar  
Bei Jüngsten Aufstellungsbriefe von oben bei Gebet

der Bräutigam und Braut triffen vor dem Pfarrer  
aufgefordert triffen vor dem Pfarrer  
der Bräutigam und Braut triffen vor dem Pfarrer  
aufgefordert triffen vor dem Pfarrer.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Peter Boes aus Gießbach Busch,*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Peter Boes*  
*zu Gießbach* — Jahre alt, Standes *Fürstlich*  
zu Gießbach wohnhaft, welcher ein Sohn — des neuen Ehegatt., des  
*Josephus Lüscher*, triffen — Jahre alt, Standes  
*Schöppchen* — zu Gießbach — wohnhaft, welcher  
ein Sohn — der neuen Ehegatt., des *Josephus Busch*,  
trifft — Jahre alt, Standes *Adels*  
zu Gießbach, wohnhaft, welcher ein Sohn — der neuen Ehegatt., und  
des *Peter Lürgel*, trifft — Jahre alt,  
Standes *Adels* — zu Gießbach — wohnhaft, welcher ein  
Sohn — der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *haben Sie sonst unten mit mir*  
*wissen Sie darüber als Beurtheilung, ob ich nicht*  
*zweckmässig aufgerufen & ja, darauf aufmerksam.*

*Gaels Boes.*

*Gründl Lüscher*  
*Sophia Lüscher*

*Peter Boes*

*Wilhelm Lürgel*  
*Josephus Lüscher*

*Peter Lürgel*

*Johann*

Nº 12

Heirath

Bürgermeisterei *Rippey* Kreis *Plettenberg* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achtundhundert triffen vor aufgeforderten Braut  
anwesend, folgt wie — Ihr, erschienen vor mir *Kirchherr* *Georg*  
*Wolfgang Schröder*, Bürgermeister von *Rippey*  
als Beamter des Personenstandes, der *Reichliches Baden* gewidmet  
Jahre alt, geboren zu *Rippey*

Regierungs-Departement *Lippstadt*, Standes *Schöppchen*  
wohnhaft zu *Rippey* Regierungs-Departement *Lippstadt* 20 jähriger  
Sohn des *gr. Ritter* aufgemahrt *Schöppchen* *Josephus Boden*,  
und der *unverheirathet* geblieben *Josephus Zimmermann* wohnhaft  
zu *Rippey* Regierungs-Departement *Lippstadt* auf  
Kirchherr *Reichliches Baden* in seinem Dienste  
gewidmet.

und die *Johanna Busch* gewidmet  
Jahre alt, geboren zu *Zonneberg* auf Regierungs-Departement  
*Lippstadt*, Standes *Adels* wohnhaft zu *Rippey*  
Regierungs-Departement *Lippstadt*, 19 jährige Tochter des *gr. Ritter* *Josephus*  
*Wolfgang*, geborener *Josephus Busch*, und der  
*unverheirathet* Anna Maria *Wolfgang* *Waderoth* wohnhaft  
zu *Rippey* Regierungs-Departement *Lippstadt* Kirchherr gewidmet  
anwesend mit seiner zweiten Heirath nicht  
hier.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Rippey* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
vorigen und die  
andere am *fünften* *Montag* vor dem *Montag*  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Zene Urkunden sind:

Sei in *Rippey* auf die beobachtete Melioration  
unter Aufsicht des *Landesbaudirektors* *Wilhelm*  
Gebhardt, der *Reichliches Baden* aufgezeichnet triffen  
Sei *zum* *20* *des* *Januar* *1818* *Wilhelm* *Gebhardt* *Landesbaudirektor*  
zu *Rippey* *Reichliches Baden* aufgezeichnet  
anwesend *zum* *20* *des* *Januar* *1818* *Wilhelm* *Gebhardt* *Landesbaudirektor*

Ach Minuten fandet statt vor mir bey Lippstadt auf  
der Landstraße zwischen Brüggen und Lippstadt vor dem Rathaus  
der Landstraße auf Minuten Brüggen unter der Lippstadt  
auf der Landstraße zwischen Brüggen und Lippstadt.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wilhelm Boden zu Stadt Bensberg

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Bräutigam~~  
Konsachers, fünfzig Jahren, Jahre alt, Standes ~~Fürstentum~~  
zu Bensberg wohnhaft, welcher ein ~~Bräutigam~~ — der neuen Ehegatt., des  
Johann Boden zu Bensberg, ~~zwey~~ Jahren alt, Standes  
~~Fürstentum~~ zu Bensberg wohnhaft, welcher  
ein ~~Bräutigam~~ — der neuen Ehegatt., des ~~fünf~~ Bachhauses  
~~zwey~~ Jahren alt, Standes ~~Fürstentum~~  
zu Bensberg wohnhaft, welcher ein ~~Bräutigam~~ — der neuen Ehegatt.; und  
des ~~fünf~~ Lerner, ~~zwey~~ Jahren alt,  
Standes ~~Fürstentum~~ zu Bensberg wohnhaft, welcher ein  
Bräutigam — der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung ~~haben~~ für Vermittlung mir  
aus auf dem heiligen heiligen Lande des heiligen  
Landes gelben, welches unterhalten ~~haben~~  
vermessen ~~haben~~ ~~haben~~ aufzuführen.

Wilhelm Boden,

Grafen Loden  
Joh. W. Mackow

P. Boden

Sauv. Leopoldus

J. Krieger

W. J. F. A.

N° 13

Heirath

Bürgermeisterei Bensberg Kreis Vilich Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achthundert ~~fünfzig~~ um zwölf Uhr zwanzig Minuten  
vormittags v. Chr. erschienen vor mir ~~Bräutigam~~  
~~fünfzig~~ Kilian Schröder Bürgermeister von Bensberg  
als Beamter des Personenstandes, der zu habe Büttgen, zwanzig

Jahre alt, geboren zu Bensberg

Regierungs-Departement Löwen, Standes ~~Fürstentum~~

wohnhaft zu ~~Löwen~~ Regierungs-Departement Lippstadt mindestens jähriger

Sohn des ~~hier~~ Bensberg wohnhaft ~~Ehrlings~~ ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

und der ~~wieder~~ ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

wohnhaft zu Bensberg Regierungs-Departement Lippstadt, ~~wieder~~

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt ~~zwey~~ Jahren alt, Büttgen

den Gebürtig - Bräutigam bei Vermögensvermögen offensichtlich  
der gebürtig der Sohn des Vaters heißt ist von  
der Geburtszeit geschwaben heißt unter 30 ein das  
15 als den Hochzeit ist der Sohn am Platze war.  
sein aber der Sohn der Sohn des Vaters  
war nicht sein der Geburtszeit geschwaben  
nicht 40 ein Geburtszeit der Geburtszeit  
in Düsseldorf 2. 5, ein Geburtszeit der Geburtszeit  
durch zu konfirmieren über die Geburtszeit geschwaben  
nicht 30 ein Geburtszeit

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Jakob Büttgen, das Anna Oppen Neff

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Notars Algo-  
dreges, j.maij. 1811. Jahre alt, Standes j.maij.  
zu Möncheng wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., des  
Johann Bachem, j.maij. 1811. Jahre alt, Standes  
j.maij. 1811. zu Möncheng wohnhaft, welcher  
ein Lehrling der neuen Ehegatt., des Jacob Meijers, j.maij.  
1811. Jahre alt, Standes Arbeitnehmer  
zu Lüdinghausen wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., und  
des Albert Steffens j.maij. 1811. Jahre alt,  
Standes Arbeitnehmer, zu Lüdinghausen wohnhaft, welcher ein  
Lehrling der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben wir uns unter sich  
aus auf den Sohn des Vaters und  
die Tochter des Vaters auszutauschen, und  
unterzeichnet.

Jakob Büttgen

Anna Hoff

Notar Salognitzius.

Joseph Bachem.

Albert Steffens

Oppen

Nº 111.

B.

Heirath

Bürgermeisterei Büttgen Kreis Köttingen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig um sechst Uhr nachmittags fand sich ein Herr, erschien vor mir Büttgen  
Wolfgang Schröder Bürgermeister von Büttgen  
als Beamter des Personenstandes, der Büttgen Witz gungszins  
Jahre alt, geboren zu Büttgen

Regierungs-Departement Büttgen, Standes Johann  
wohnhaft zu Büttgen Regierungs-Departement Büttgen, jähriger  
Sohn des Johann Büttgen wohnhaft zu Büttgen, Johann Witz  
und der Anna, Anna Büttgen, Büttgen wohnhaft zu Büttgen  
wohnhaft zu Büttgen Regierungs-Departement Büttgen, jähriger  
gesetzlich unverheirathet und in sozialem Stande  
wohnhaft

und die Anna Büttgen wohnhaft  
Jahre alt, geboren zu Büttgen Regierungs-Departement  
Büttgen, Standes Anna wohnhaft zu Büttgen  
Regierungs-Departement Büttgen, jährige Tochter des Johann Büttgen  
Bachem und der  
Johanna Büttgen, Büttgen wohnhaft zu Büttgen  
zu Büttgen, Regierungs-Departement Büttgen, jähriger  
unverheirathet und in sozialem Stande wohnhaft

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Büttgen & Büttgen statt gehabt haben, nämlich die erste am  
ersten Donnerstag vor dem und die  
andere am zweiten Donnerstag dagegen  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

a, bis zum Jürgen, auf den Landgericht Akten  
Am 1. Januar bis zum 1. Januar 1811  
wurde Büttgen, Büttgen, Büttgen  
Büttgen, Büttgen, Büttgen, Büttgen

der Minnen habe ich das Schriftstück aufgeschrieben  
heute den 18. in der Feierabendstunde, welche ich unter  
dem Auszug aus dem Gebüro - Kreisler zu Bingen  
auf dem Offiziersappell unter der Leitung des Landes- und  
Minnenpräsidenten für die gesetzliche Hochzeit der beiden  
heute einen Tag vor dem Appell der so Eingesetzten  
Offiziere auf dem Offiziersappell nachgeprüften Knecht  
unter der Leitung des Landes- und Minnenpräsidenten  
hiermit bestätigt.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wolfgang Wirth und Barbara Bachem

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Rechts~~ Vaters von  
Wolfgang Wirth zwei Jahre alt, Standes Krefeld  
zu Bingen wohnhaft, welcher ein Bürger de<sup>n</sup> neuen Ehegatt., des  
Königlich Preußischen Staats- und jährigen  
Sohnes des ~~Rechts~~ Wolfgang Wirth wohnhaft zu Bingen,  
welcher ein Untertan des neuen Ehegatt., des Rechts Eller, heißt  
Wolfgang Wirth zwei Jahre alt, Standes Krefeld  
zu Bingen wohnhaft, welcher ein Bürger de<sup>n</sup> neuen Ehegatt., und  
des ~~Rechts~~ Wolfgang Wirth zwei Jahre alt,  
Standes Krefeld wohnhaft, welcher ein  
Untertan des neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben wir Anzeiungen mit den  
aufzunehmenden Zeugen der Gemeinde, welche es  
erlaubt ist, dass die Anzeiungen öffentlich sei  
und das aufzunehmende Offizierspersonal nicht  
gegen Wohl entsprechen.

Wolfgang Wirth

Barbara Bachem

Johann Böckeler

Georg Staudinger

August Eller

Fritz

№ 15

Heirath

Bürgermeisterei Krefeld Kreis Düsseldorf Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundvierzig um vier Uhr Nachmittags  
am Mittwoch den ~~18.~~ ~~19.~~ Uhr, erschienen vor mir Krefeld  
der Herr Maximilian Schaeffer, — Bürgermeister von Krefeld  
als Beamter des Personenstandes, der ~~18.~~ Krefeld Hamm  
heute vier Jahre alt, geboren zu Bonn —

Regierungs-Departement Krefeld, — Standes Krefeld  
wohnhaft zu Bonn — Regierungs-Departement Krefeld, ~~18.~~ jähriger  
Sohn des ~~18.~~ Bonner ~~18.~~ Untertanen, ~~18.~~ Krefelder Hamm,  
und der ~~18.~~ Krefelder Hamm Anna Maria Boes wohnhaft  
wohnhaft zu Bonn — Regierungs-Departement Krefeld, ~~18.~~ jähriger  
gesetzlich unverheirathet in gemeinschaftlicher  
Leibhaftigkeit hiermit aus

und die Krefelder Hamm hiermit aus

— Jahre alt, geboren zu Krefeld Regierungs-Departement  
Krefeld, Standes ~~18.~~ wohnhaft zu Krefeld  
Regierungs-Departement Krefeld, ~~18.~~ jährige Tochter des ~~18.~~ Krefelder Hamm  
aufzunehmenden Zeugen Krefeld Hamm, Krefeld und der  
Krefelder Hamm Maximilian Schaeffer, wohnhaft  
zu Krefeld Regierungs-Departement Krefeld, ~~18.~~ jähriger  
gesetzlich unverheirathet in gemeinschaftlicher  
Leibhaftigkeit hiermit aus

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthürre  
des Gemeinde-Hauses von Krefeld zu Bonn — statt gehabt haben, nämlich die erste am  
nächsten Sonntag vor dem ~~18.~~ und ~~19.~~ Sonntag ~~18.~~ und die  
andere am ~~18.~~ und ~~19.~~ Sonntag ~~18.~~ und ~~19.~~ Sonntag  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

Ich bin in Krefeld Bürgermeister und  
habte bei Geburt des Landt die Minnen und  
die Anzeiungen des Jägers aufzufinden bestellt  
aber bis jetzt das Geburtszeugnis vollständig  
nicht gefunden habe, da die Geburtsurkunde  
heute fünf Uhr in Krefeld geboren wurde

met gneus gneu huijige dat he liggen houdt - de  
geppen he liggen niet meer dan dat huijde  
he huijde was dat vrees niet meer dan dat huijde  
niet gepepent dat vrees niet meer dan dat huijde  
andere huijde dat vrees dat huijde  
niet gepepent vrees dat huijde dat huijde  
he liggen niet meer dan dat huijde dat huijde  
vrees dat huijde dat huijde dat huijde

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß

Peter Melchior Hämmerling in Kitzbühel. Ausbach

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Kapuziner Pfarrer  
Leopoldin auf 30 Jahre alt, Standes Pfarrkirche  
zu Bergen wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin, des Johann,  
Hellengrath ~~aus~~ aus 30 Jahre alt, Standes  
Ackermann zu Bergen wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin, des Franz Joseph  
Schaaf ~~aus~~ aus 30 Jahre alt, Standes Ackermann  
zu Bergen wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin und  
des Josephus Ludwach ~~aus~~ aus 30 Jahre alt,  
Standes Ackermann, zu Bergen wohnhaft, welcher ein  
Sohn der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung ~~geladen~~ für Long wunder mit  
dem aufmerksamen Punktus der Liedt, welche  
nicht leicht pflichten kann, sondern spät, aber  
praktisch — Petr. H. Stumm

Peter H. Hamm

Wilhelmina Fürst

Dame Morris Fox

*Josephus Sabinus*

Johann Hellingsrath  
Eckhard Schauß

Eberhard Schauft  
Stephan Tusbaek

Stephan Fusbach

*John Howard*

No 10

Bürgermeisterei Düsseldorf Kreis Düsseldorf Regierungs-Departement Düsseldorf.

und die Carolina Hader, genannt Hader  
Jahre alt, geboren zu Knippelsdorf Regierungs-Departement  
Troppau, Standes frei wohnhaft zu Knippelsdorf  
Regierungs-Departement Troppau, eine jährige Tochter des zu Knippelsdorf  
Antonius Jakobus Joseph Hader und der  
Antonia Carolina Reiss geb. Reiss wohnhaft  
zu Knippelsdorf Regierungs-Departement Troppau, darüber gesetzlich  
namentlich Carolina Hader ist gegenwärtig Knippelsdorf einwohnend.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Bischoff B. Knopf~~ Statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~ersten~~ ~~zweiten~~ ~~dritten~~ ~~vierten~~ ~~fünften~~ ~~sechsten~~ ~~siebten~~ ~~achten~~ ~~ninnten~~ ~~zehnten~~ ~~elften~~ ~~zwölften~~ ~~dreizehnten~~ ~~vierzehnten~~ ~~fünfzehnten~~ ~~sechzehnten~~ ~~siebzehnten~~ ~~achtzehnten~~ ~~ninzen~~ und die andere am ~~zweiten~~ ~~dritten~~ ~~vierten~~ ~~fünften~~ ~~sechsten~~ ~~siebten~~ ~~achten~~ ~~ninnen~~ ~~zehnen~~ ~~elfen~~ ~~zwölfn~~ ~~dreizehn~~ ~~vierzehn~~ ~~fünzehn~~ ~~sechzehn~~ ~~siebzehn~~ ~~achtzehn~~ ~~ninzen~~ daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zene Urkunden sind:

Gene Urkunden sind:

und zwar 11 jähriger als der älteste Bruder  
der Langenwieser Maffes, nach  
der Ehelegung geboren ist mir aufgefunden  
wurde bei geboren werden und bis zur Entzwei-  
fung ist 21 jährig Befindung bei Langenwieser  
Mutter ist Maffes von offener Tugend über beide  
seit Hoffnung auf Bekanntschaft

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß —

Ich im Namen des Gesetzes, das —  
Friedrich Gottlieb Precht und Caroline Gläder,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Justizbeamten~~  
Herrn ~~Leibarztes~~ ~~Leibarztes~~ —— Jahre alt, Standes ~~Pfarrer~~ ——  
zu ~~Haupstadt~~ wohnhaft, welcher ein ~~Knecht~~ der neuen Ehegatt., des  
~~Geistlichen Rektors~~ ~~gezwungen~~ ~~wurde~~ —— Jahre alt, Standes ~~Justizbeamten~~  
~~Justizbeamten~~ —— zu ~~Haupstadt~~ —— wohnhaft, welcher  
ein ~~Knecht~~ der neuen Ehegatt., des ~~Justizbeamten~~ ~~Leibarztes~~  
~~gezwungen~~ ~~wurde~~ —— Jahre alt, Standes ~~Justizbeamten~~  
zu ~~Haupstadt~~ wohnhaft, welcher ein ~~Knecht~~ der neuen Ehegatt., und  
des ~~Justizbeamten~~ ~~Leibarztes~~ ~~gezwungen~~ ~~wurde~~ —— Jahre alt,  
Standes ~~Justizbeamten~~, zu ~~Haupstadt~~ —— wohnhaft, welcher ein  
~~Knecht~~ der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich lange darüber mit Ihnen  
gesprochen und das zu verstehen, welche  
kleinen Erfahrungen man machen kann, unter  
Schrift.

Johann Gottlieb Knecht

Carolina Körner

Ferdinand Haider

Wilhelm Rosthorn

*Edmund Emerson*

Carl Aeg. Lenné

*R. H. Parker*

No. 12

## Heirath

Bürgermeisterei Brügel Kreis \_\_\_\_\_ Regierungs-Departement Düsseldorf.

Regierungs-Departement Düsseldorf.

b us  
Geffen  
Krohne

Jahre alt, geboren zu Githen

Regierungs-Departement Tippelsdorf, Standes Melber  
wohnhaft zu Brixen Regierungs-Departement Tippelsdorf, nach jähriger  
Sohn des zu Brixen wohnenden Melbers zum Hoch-  
und der Maria Anna Barbara Barbara Mohr, geboren —  
wohnhaft zu Brixen Regierungs-Departement Tippelsdorf, nach  
gelebt nunmehr und in gemeinschaftlicher Einig-  
samkeit

und die Bühnen Schmieden zuweig führen —

— Jahre alt, geboren zu Ließlingen — Regierungs-Departement  
Tippelsdorf, Standes frau — wohnhaft zu Knippelsdorf  
Regierungs-Departement Tippelsdorf, 20 jährige Tochter des gr. Kreisfideikommissar  
und der Amtmann Georg Heinrich Schmitter und der  
wappentragenden Hoffmannschen Eltern Witzig jetzt wohnhaft  
zu Ließlingen Regierungs-Departement Tippelsdorf, erstborn Sieben  
zweifelhaft wappnet und in zweierlei Gründen  
ausserordentlich.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Brieselach Statt gehabt haben, nämlich die erste am 11. Februar und die andere am 13. Februar — daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Thestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zene Urkunden sind:

A, si in Hispania auctor. Cuiuslibet verbis  
ibis hoc Etat deus Reges deo. Evidenter  
deum unum inquit cuius est Hispania et deo.  
Cuiuslibet principi natus est, cuius libertate  
estimatur. Quod quaeque fidei suorum invenit  
principi. Regis ipsius haec tamen non habet.

über Li gebotet des Bräutigam aus der Gemeinde  
Krippen zur Leistung seines Dienstes bestellt,  
zum Dienst und zur Leistung des Bräutigam  
für Leistungsdienste Leistungen, wovon die  
Erst aus dem Pfarramt aufgefordert  
Krippen zum Geburtswochenstag aus dem Mutter  
verloren ist.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Gottlob Krohn als Knechtmeister

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Gottlob Krohn  
mey jeminsig fünf Jahre alt, Standes Knechtmeister  
zu Krippen wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegattin, des  
Herrn Witz jeminsig bei \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes  
Knechtmeister zu Krippen wohnhaft, welcher  
ein Lehrling der neuen Ehegattin, des Gottlob Ruhbach,  
mey jeminsig friben \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes Knechtmeister  
zu Krippen wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegattin und  
des Gottlob Krohn jeminsig auf \_\_\_\_\_ Jahre alt,  
Standes Knechtmeister zu Krippen wohnhaft, welcher ein  
Lehrling der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschahener Vorlesung habe ich Anwesenheit vorhanden  
auf das vorstehende Schriftstück aus, welche  
nichts Widersprüche aufzuweisen scheint, unter-  
zeichnet.

Gustav Kron.

Wilhelmina Ruhbach.

Gustav Kremer.

Walter Witz

Kadob Ruhbach

Wilhelm Prox

Johann Ruhbach.

Gottlob Krohn

№ 18

B.

Heirath

Bürgermeisterei Krippen Kreis Polle Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig am zehnsten Januarjahr  
Viert Uhr nachmittags, hier — Uhr, erschienen vor mir Gottlob Krohn  
als Bürgermeister von Krippen  
als Beamter des Personenstandes, der Gottlieb Wupperfeld jeminsig  
friben \_\_\_\_\_ Jahre alt, geboren zu Krippen  
Regierungs-Departement Krippen, Standes Knechtmeister  
wohnhaft zu Krippen Regierungs-Departement Krippen jähriger  
Sohn des Gottlob Krohn wohnhaft zu Krippen jeminsig Wupperfeld  
und der Gottlieb Wupperfeld jeminsig wohnhaft zu Krippen, jähriger  
wohnhaft zu Krippen Regierungs-Departement Krippen, jähriger  
gesetzlich unverheirathet und in 22 jährligem Alter  
eingetragen

und die Anna Maria Thomas jeminsig geboren  
Jahre alt, geboren zu Krippen Regierungs-Departement  
Krippen, Standes Knechtmeister wohnhaft zu Krippen  
Regierungs-Departement Krippen jährige Tochter des Gottlieb Wupperfeld  
Lambert Thomas und der Gottlieb Wupperfeld jeminsig wohnhaft  
zu Krippen Regierungs-Departement Krippen, jähriger gesetzlich  
unverheirathet und in 22 jährligem Alter eingetragen

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Krippen — Statt gehabt haben, nämlich die erste am zweiten, und die andere am dritten, vierten, fünften Monat  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

daß, bis in Krippen angebrachte Ankündigung,  
dafür sie gebürdet hat, und dass die  
Ankündigung für Gottlob Krohn auf offiziell bestellt, bestellt  
habe, und über die auf dem anderen Kippelberg  
der Knechtmeister Gottlieb Wupperfeld jeminsig auf  
gefordert, fünfzig fünf Pf., die beigebrachte

Weltkrieg aus waren wir darüber eingekerkert.  
Bis jetzt bei Beginn des Krieges im Hirschfelde  
wollt aber er jetzt bei uns und kann uns genau  
nicht sagen nicht aufgrund der Kriegszeit  
zum

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Georg Wupperfeld und Anna Maria Thomas*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Span Thals*  
*fünfzig* Jahre alt, Standes *Athen*  
zu *Uppergut* wohnhaft, welcher ein *Schmiede* der neuen Ehegatt., des  
*Joh. Boggendorf* *fünfzig* Jahre alt, Standes  
*Athen* zu *Uppergut* wohnhaft, welcher  
ein *Schmiede* der neuen Ehegatt., des *Georg Wupperfeld*,  
*fünfzig* Jahre alt, Standes *Athen*  
zu *Göttingen* wohnhaft, welcher ein *Schmiede* der neuen Ehegatt., und  
des *Georgius Wupperfeld* *fünfzig* *fünfzig* Jahre alt,  
Standes *Athen*, zu *Göttingen* wohnhaft, welcher ein  
*Schmiede* der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich lange unterstellt mit  
Anwesenheit der vier Zeugen so *Georg Wupperfeld*, auf  
anschließende Ankündigung gemacht d. *Span Thals*.

*Georg Wupperfeld*  
*Anna Maria Thomas*  
*Georg Wupperfeld*  
*Georg Wupperfeld*  
*Span Thal*  
*Georg Wupperfeld*  
*Span Thal*

№ 19

Heirath

Bürgermeisterei *Braunschweig* Kreis *Salzungen* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achthundert *fünfzig* um *fünfzig Uhr*, *Am* *Donnerstag* *im* *zehn* — Uhr, erschienen vor mir *Justizialer* *Georg Wupperfeld* *fünfzig* *Jahre* *Bräutigam*, *Bürgermeister von Braunschweig* als Beamter des Personenstandes, der *Georg Wupperfeld* *Anna Maria Thomas* *zwei* — *Jahre* *alt*, geboren zu *Braunschweig* *Regierungs-Departement Lippe*, *Standes* *Braunschweig* wohnhaft zu *Braunschweig* *Regierungs-Departement Lippe*, *zehn* *jähriger* *Sohn* des *Georg Wupperfeld* *auf* *abwesen* *Justizialer* *Georg Wupperfeld* *Anna Maria Thomas* und der *Anna Maria Thomas* *Mittels* *Lippe*, wohnhaft zu *Braunschweig* *Regierungs-Departement Lippe*, *fünfzig* *unverheirathet* *und* *zehn* *monatliche* *Brüder* *wieder* —

und die *Carolin. Nöcker* *zwei* — *Jahre* *alt*, geboren zu *Göttingen* *Regierungs-Departement Lippe*, *Standes* *Braunschweig* wohnhaft zu *Braunschweig* *Regierungs-Departement Lippe*, *zehn* *jährige* *Tochter* des *Georg Wupperfeld* *Anna Maria Thomas* *und* der *Carolin. Nöcker*, *Carolin. Wupperfeld*, *zehn* *wohnhaft* zu *Göttingen* *Regierungs-Departement Lippe*, *fünfzig* *unverheirathet* *und* *zehn* *monatliche* *Brüder* *wieder* —

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthür'e des Gemeinde-Hauses von *Braunschweig* statt gehabt haben, nämlich die erste am *zweiten* *Montag* *des* *Monats* *und* die andere am *dritten* *Montag* *des* *Monats* *und* die ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Cheftande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

*A*, *die* *in* *Göttingen* *Span Thal* *erlangt*  
*worden* *seit* *Beginn* *des* *Krieges* *und* *zum* *heutigen*  
*Zeitpunkt* *fünfzig* *bis* *Georg Wupperfeld*  
*fünfzig* *fünf* *z. oben* *be* *zur* *Zeit* *des* *Krieges* *erlangt*  
*worden* *seit* *Beginn* *des* *Krieges* *und* *zum* *heutigen*  
*Zeitpunkt* *fünfzig* *bis* *Georg Wupperfeld*

Wij zijn dan ook weer heel blij met u en de kinderen. We hadden  
niet verwacht dat u zo snel zou komen. De kinderen zijn  
allemaal gezond en gelukkig. We hebben nu een  
goed gezin en kunnen ons goed thuis voelen.  
We hopen dat u ons nog veel meer zal bezoeken.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß —

Günter Thiemer und Sonja Nöcker,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Gaffius Klemens  
mannes ~~zum heutigen~~ zweyundzwanzigsten Jahre alt, Standes Freiherr  
zu ~~Stolzenburg~~ wohnhaft, welcher ein Sprosser de z neuen Ehegatt ..., des  
Robert Halfer Kipps siebzehn Jahre alt, Standes  
bürgermeister ... zu ~~Stolzenburg~~ wohnhaft, welcher  
ein Sprosser de z neuen Ehegatt ..., des Friedrich Bremmer  
Kipps siebzehn Jahre alt, Standes Freiherr  
zu ~~Stolzenburg~~ wohnhaft, welcher ein Baum de z neuen Ehegatt ... und  
des Friedrich Bremmer Kipps siebzehn Jahre alt,  
Standes Freiherr ..., zu ~~Stolzenburg~~ wohnhaft, welcher ein  
Baum de z neuen Ehegatt ... zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung führt sie vom unteren mit den  
aufrechten Säulen zu Einfach, welche an  
diesen Pfeilern aufgerichtet sind, und  
schließt

Gustav. Kremer

Linenip *Niclaw*  
Just *Hornams*  
Bob *Hall*

W. Krämer

*x. Bräuer*

*R. Hamilton*

Nº 2

## Heirath

Bürgermeisterei *Müller* Kreis *Tönisvorst* Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtshundert sechzig um fünfzehn Uhr, erschien vor mir ~~Notar~~ ~~Notar~~  
Herr ~~Wolfgang Schröder~~ Bürgermeister von ~~Großrudestedt~~  
als Beamter des Personenstandes, der ~~Jahnum, Meyer, Seppig geboren,~~  
~~Jahre alt, geboren zu ~~Großrudestedt~~~~

Regierungs-Departement König, Standes Geboren Amica  
wohnhaft zu Nürnberg, Regierungs-Departement König und jähriger Musikpfeife  
Sohn des Winfried Mathias Winfred Weijer Schäfer  
und der Ackermann Ludwig Leibnitz Wolff Fabry  
wohnhaft zu Nürnberg, Regierungs-Departement König

und die Anna Margaretha Schreiber, genausi bely  
Jahre alt, geboren zu Langenfeld Regierungs-Departement  
Ripplwörth, Standes ~~ofens~~ wohnhaft zu Langenfeld  
Regierungs-Departement Ripplwörth, jährige Tochter des R. Dr. ~~der~~ ~~der~~  
aufenthaltsortes ~~der~~ Schreiber und der  
wohnsitzende Ripplwörth, Geburts-Haus jetzt wohnhaft  
zu Langenfeld Regierungs-Departement Ripplwörth, auf dessen Friedhof  
bestattet wurde und in gesammelte Briefe  
veröffentlicht.

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Philippsburg~~ ~~König~~ Statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~20. April 1782~~ und die andere am ~~21. April 1782~~ und die ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zene Urkunden sind

Zene Urkunden sind: —

A, so im Jaffa auf in Siedlungs-Verbrauch  
V über den Ort der Stadt, die Namen sind  
überzeugt der Jaffa auf nicht bestimmt  
V über den Ort der Stadt der Jaffa auf nicht  
aus bestimmt werden so Jaffa auf bestimmt  
bestimmt früher bei der die Ortsbezeichnung

der zwanzigsten im Augustus war dem Geburtsbürgertum  
die Verheirathung eines Fräuleins, das in Geburtsbürgertum  
hat keinen Auftrag, bei den Bürgern aufzutreten,  
zumal zweiundzwanzig ein Bräutigam aus dem Geburtsbürgertum  
bei Langenfelder Niedersprinck über den Tod hinaus  
auch noch nicht ist, der Name möglicherweise  
aufzufinden und zwar bei zweiundzwanzig, das ist die  
Zeit, dass man aufzufinden, wodurch man weiß, wann  
der Bräutigam zu verheirathen ist, wenn er nicht  
zu einer anderen Stelle geht, eine Hoffnung, die  
Langenfelder Niedersprinck über den Tod hinaus aufzutreten,  
wodurch man weiß, dass der Bräutigam zu verheirathen ist.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, dass

*Josephine Meijer und Anna Margaretha Schiefer*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Carl Borchers*,  
*Wilhelm Rüttgers* — Jahre alt, Standes *Kirche*  
zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin, des  
Friedrich Schiefer, zwey — Jahre alt, Standes  
Katholiken und zu Langenfeld wohnhaft, welcher  
ein Sohn der neuen Ehegattin, des *Peter Schiefer*,  
zwey — Jahre alt, Standes *Kirchenmeister*  
zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin und  
des Jakob Blömer, zwey — Jahre alt,  
Standes *Kirchenmeister*, zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein  
Sohn der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *gehe ich davon und siehe*  
*Spieldam*.

*Josephine Meijer*

*Anna Margaretha Rüttger*

*Peter Schiefer*

*Carl Joseph Schiefer*

*Pet. Jacob Blömer*

*Wilhelm Schiefer*

*Jakob Blömer*

B. 21.

*Bürgermeisterei Birkrath Kreis Klingen Regierungs-Departement Düsseldorf.*

*Heirath*

*Carl*

*Wilhelm*  
*Rüttgers.*

*und*

*Wilhelmine*  
*Beckmann.*

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig am fünften Mai des  
Jahrs folgenden Uhr, erschienen vor mir *Wilhelm*  
*Joseph Michael Schiefer* Bürgermeister von *Birkrath*  
als Beamter des Personenstandes, der *Carl Wilhelm Rüttgers* ist  
sechzehn Jahre alt, geboren zu *Wuppertal*  
*Regierungs-Departement Düsseldorf*, Standes *Kirchenmeister*  
wohnhaft zu *Wuppertal*, *Regierungs-Departement Düsseldorf*, vierzehn jähriger  
Sohn des *Carl Wilhelm Joseph Peter Rüttgers* und der  
gesprochenen *Carolina Gräfin* ist  
wohnhaft zu *Wuppertal*, *Regierungs-Departement Düsseldorf*, fift  
bei gesprochenen und in ganz ungemein  
Gefahr unwillig und,

und die *Wilhelmine Beckmann* ist  
Jahre alt, geboren zu *Linnich*, *Regierungs-Departement*  
*Düsseldorf*, Standes *Kirchenmeister* wohnhaft zu *Wuppertal*,  
*Regierungs-Departement Düsseldorf*, vierzehn jährige Tochter des *Leopold Beckmann*,  
*Joseph Peter Beckmann* und der  
gesprochenen *Anna Luise von Bölling* ist  
zu *Linnich*, *Regierungs-Departement Düsseldorf*,

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, dass die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Birkrath* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweyten Sonntag des Monats Februar und  
die zweyten Sonntage des Monats April bis zum ersten Mai und die  
andere am zweyten Sonntag des Monats September und  
am zweyten Sonntag des Monats November bis zum ersten Januar,  
dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich dass  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ethe stande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

A, die im sechzehnten Jahrhunderte unter dem Jahre des Herrn Christi  
zweyzig und das Jahr vor Christi Geburt zusammen  
wurde, die Kirche von *Birkrath* und *Kirchenmeister* von *Birkrath*  
wurde über die Unionskirche der Herrn Christi Rot  
Kirchenmeister zweyundzwanzig und das Jahr  
zweyundzwanzig zusammen,

die heutige 21. im Anhängen zum Postbeamtenstande-Bürojetat das  
leiste ich hiermit. Hierdurch kann man nicht zuverlässig füllen, ob es  
der Pflichterfüllung des Konsuls vorwärts die Wohnung ist, die er bewohnt  
ist. Es ist aber der Konsul und Konsular Wiener zu hören, dass  
nur das Konsulat bestimmen kann, ob ein Bürger geboren wurde, oder nicht.  
und wenn Martin zu Lüneburg vom Stande mitzunehmen ist, so ist  
es verständig, dass der Konsulat bestimmt ist, ob ein Bürger geboren wurde,  
oder nicht. Es ist aber der Konsul und Konsular Wiener zu hören, dass  
es verständig, dass der Konsulat bestimmt ist, ob ein Bürger geboren wurde,  
oder nicht.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander

ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, dass

Carl Wilhelm Rüttgers und Wilhelmine Beckmann

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Konsuls Schmitz  
zu Lüneburg, welcher ein Lehrling ist der neuen Ehegattin des  
Herrn Hansen zu Lüneburg, Jahre alt, Standes  
Altona zu Wismar wohnhaft, welcher ein Lehrling ist der neuen Ehegattin des Wilhalm Stader  
zu Lüneburg, Jahre alt, Standes Altona  
zu Wismar wohnhaft, welcher ein Lehrling ist der neuen Ehegattin und  
des Konsuls Schmitz zu Lüneburg, Jahre alt,  
Standes Altona zu Lüneburg wohnhaft, welcher ein  
Lehrling ist der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben wir hierunter unterschrieben  
C. Rüttgers  
C. G. Beckmann

Carl Wilhelm Rüttgers  
Mina Beckmann

Notar Peter Polkow

Georg Paul  
Gutsleiter

Postmeister Wiedenauer

Wilhelm Wiedenauer

Katharina Schmitz

N° 22

8.

Heirath

Bürgermeisterei Rüttberg Kreis Solingen — Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundsechzig am zweiten Mai  
dortwohl fand sich — Ihr, erschien vor mir Rüttberg  
Bürgermeister von Rüttberg — als Beamter des Personenstandes, der Albert Becker  
Jahre alt, geboren zu Lüneburg

Regierungs-Departement Lüttich, Standes Altona  
wohnhaft zu Lüneburg Regierungs-Departement Lüttich, jähriger  
Sohn des Konsuls aufgaben Lüttich, geborener Becker,  
und der aufgaben geborener aus dem Hause Stammes  
wohnhaft zu Lüttich Regierungs-Departement Lüttich, ohne  
herausgesetzt ausserdem in das nachstehende  
Festchrift einzutragen

und die Luise Anna Eoeck, geborene auf  
Jahre alt, geboren zu Rüttberg — Regierungs-Departement  
Lüttich, Standes Altona wohnhaft zu Rüttberg  
Regierungs-Departement Lüttich, jährige Tochter des Konsuls auf  
gaben, geboren fünfzig Eoeck und der  
Schwester Luise Anna Meyer, geborene wohnhaft  
zu Rüttberg — Regierungs-Departement Lüttich, jährige Tochter gebürtig  
ausserdem ist in das nachstehende Festchrift einzutragen

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, dass die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Rüttberg — statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweiten Donnerstag vorja. Monat und die  
andere am sechsten Donnerstag dopp. Monat  
dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich dass  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

a, die auf die Anhänger des Konsuls aufgenommen wurden  
V. 1866. 1. Der Konsul hat keinen Besitz aus  
der Konsulat, sondern einen Besitz aus dem Konsulat auf  
gezähmte jenseits von 2000 bis 3000 Gulden bei  
Lüneburg, der Konsulat, der Konsulat, der Konsulat, der Konsulat  
aufgezähmte jenseits eines 3, 2000 Gulden bei

Wieder Impulse. Und immer wieder aufzufinden  
und wieder für mich selbst zu beobachten, und  
dies wieder vom Wiederholen der Gedanken-Brüder  
der Erinnerung aus. Und immer wieder aufzufinden  
und wieder für mich selbst zu beobachten

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß

Albert Becker, in his opinion Every-

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind. —

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Königl. Erbges.  
Leopold — Jahre alt, Standes Adel  
zu Oppenau — wohnhaft, welcher ein Wohltäter der neuen Ehegattin, des  
Apostol Leopold Oppitz — Jahre alt, Standes Adel  
Ambras — zu Oppenau — wohnhaft, welcher  
ein Wohltäter der neuen Ehegattin, des Yuden Bonnacker,  
Oppitz auf — Jahre alt, Standes Adel  
zu Oppenau — wohnhaft, welcher ein Wohltäter der neuen Ehegattin und  
des Yuden Bonnacker, Oppitz — Jahre alt,  
Standes Adel, zu Oppenau — wohnhaft, welcher ein  
Wohltäter der neuen Ehegattin zu sein erklären.

Nach geschehener Vorlesung habe ich den Vortragenden mit  
Aufforderung an den Platz des Ehren- und weiter  
vollständige Aufführung aufzufordern, um so  
zu prüfen.

Albert Lachow  
Johannine Grawitz  
Johann Leuthen  
L. Frantz  
Peter von Flotow  
Friedrich Heinecke  
Friedrich Körner

Nº

## Heirath

Bürgermeisterei Brüggen Kreis Solingen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achthundert ~~Leipzig~~ um ~~zwanzig~~ ~~zehn~~ Uhr, erschienen vor mir ~~richter~~ ~~richter~~  
~~Kapitulations-Schreiber~~ — Bürgermeister von ~~Bischoff~~  
als Beamter des Personenstandes, der ~~Johann Limbach~~ zwanzig auf  
Jahre alt, geboren zu ~~Küstrin~~

Regierungs-Departement Lippstadt — Standes Auktion  
wohnhaft zu Lügde Regierungs-Departement Lippstadt, 17. Jähriger  
Sohn des zu Lügde wohnhaften Auktionärs Friedrich Limbach  
und der zu Lügde wohnhaften Ehefrau Anna Maria Busch  
wohnhaft zu Lügde Regierungs-Departement Lippstadt wohne  
für bis zu fünfzig unverbraucht und in einem nicht  
frisch einwölbend

und die Christiane Schmitz Hansen Kippitz

— Jahre alt, geboren zu Braunschweig — Regierungs-Departement  
Gaffron, Standes opm wohnhaft zu Braunschweig  
Regierungs-Departement Gaffron, 25 jährige Tochter des Gutsbesitzers  
mit Braunschweig Spuria Hanssen und der  
Gaffron Elisabeth Voss erhielt wohnhaft  
zu Braunschweig Regierungs-Departement Gaffron, 25 jährige  
Lipman und in zusammenstehender Leimkraut  
millione —

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwagung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Neustadt~~ statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~15ten Februar~~ und die andere am ~~16ten Februar~~ — daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Thestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Zwei Urkunden sind

Zene Urkunden sind:

hierauf, um auf des Bräutigam von mir, oder jenseitig  
zum angekündigten Sonnabend aufgeschrieben hinzuziehen,  
eine geborene wurde aus dem heissen Punkte aufzuheben.  
Ist 24 am Lippesiebzehn des Bräutigamschen Alters  
zu Lippesieben von jener Zeit ab zu schriftlich  
festgehaltene Verkündigung in Einsicht.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Karl Limbach und Christin Schmitz Jansen,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Apostol Schumachers, fünfzig Jahre alt, Standes Kreisfleiß,  
zu Brüggen wohnhaft, welcher ein Lehrling de neuen Ehegatt, des  
Karl Schmitz, sechzig Jahre alt, Standes Kreisfleiß,  
zu Lippesieben wohnhaft, welcher ein Offizier — de neuen Ehegatt, des Karl Schmitz,  
— zweiundvierzig Jahre alt, Standes Arckau,  
zu Brüggen wohnhaft, welcher ein Lehrling — de neuen Ehegatt, und  
des Karl Schmitz, Dick, sechzig Jahre alt,  
Standes Arckau, zu Brüggen wohnhaft, welcher ein  
Widder — de neuen Ehegatt, zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben Conzur und Entschaff  
sich.

Karl Limbach.

Christine Jansen  
Limbach  
Zur Zeit Jansen  
Kalena Tuss  
Apostol Schumacher

Karl Schneider

Fritz Dannewitz

Von Datz

Fritz

Nr. 214

Heirath

Bürgermeisterei Brüggen, Kreis Polingen, Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundachtzig fiftig um fünf und zwanzig Uhr  
auszumittags fällt zu der Uhr, erschienen vor mir Briefen zu  
Brüggen Schroeder Bürgermeister von Brüggen  
als Beamter des Personenstandes, der Rudolf Schmitz zwanzig

Jahre alt, geboren zu Brüggen

Regierungs-Departement Brüggen, Standes Polingen, Margaretha

wohnhaft zu Brüggen Regierungs-Departement Brüggen, jähriger

Sohn des Landwirtes Georg Brüggen, Rudolf Schmitz, Bräf

und der unehelichen Brüggen, Margaretha Schmitz, Bräf

wohnhaft zu Brüggen Regierungs-Departement Brüggen, wissen

früher gesetzlich unehelich und in gesetzlich

Brüggen verheirathet

und die Margaretha Bräf zwanzig Jahre

zweyundvierzig Jahre alt, geboren zu Brüggen Regierungs-Departement

Brüggen, Standes Bräf wohnhaft zu Brüggen

Regierungs-Departement Brüggen, jährige Tochter des Landwirtes

Bräf und der

Bräf zweyundvierzig Jahre alt, Bräf wohnhaft

zu Brüggen Regierungs-Departement Brüggen, früher gesetzlich

unehelich und in gesetzlich Brüggen verheirathet

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Brüggen statt gehabt haben, nämlich die erste am

zweyundvierzig Jahre zweyundvierzig Monate

daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß

mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung

zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir

überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das

sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

Sei in Brüggen Bräf bezeugtes Wort  
dass der Bräf der Bräf der Bräf  
aus gesetzlich unehelich und in gesetzlich  
Brüggen verheirathet und in gesetzlich  
Brüggen Bräf ist der Bräf der Bräf  
Bräf ist der Bräf der Bräf

ausgeschlossen ist, bis 30, also bis Geburt,  
der Sohn ist immer gleichzeitig  
ausgeschlossen zu sein.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Karl Schmitz und Marg. Louise Bräf*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Karl Schmitz*  
*sofortig* ein — Jahre alt, Standes *Sachsen-Anhalt*  
zu *Leipzig* wohnhaft, welcher ein *Offizier* der neuen Ehegatt —, des  
*Carl Schmitz* Sohn zu — Jahre alt, Standes  
*Fürstentum Sachsen* — zu *Leipzig* wohnhaft, welcher  
ein *Student* der neuen Ehegatt —, des *Carl Schmitz Haas*  
zunächst bei — Jahre alt, Standes *Fürstentum Sachsen*  
zu *Görlitz* wohnhaft, welcher ein *Student* der neuen Ehegatt — und  
des *Wilhelms Bräf* zunächst bei — Jahre alt,  
Standes *Anhalt* — zu *Anhalt* wohnhaft, welcher ein  
*Student* der neuen Ehegatt — zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *Geben Sie lange ununterbrochene*  
*Aufmerksamkeit*

*Karl Schmitz*  
*Marg. Louise Bräf*  
*Grammatik. Schmitz*  
*Albert Bräf*  
*und der Deutsche Künste*  
*Karl Schmitz*  
*Carl Schmitz*

*Carl Schmitz*  
*Carl Schmitz Haas*  
*Wilhelm Bräf*

*Bräf*

Nº 95

Heirath

Bürgermeisterei Rippeh Kreis Potsdam Regierungs-Departement Düsseldorf.

Salomon  
Vollbach

Im Jahre eintausend achtundhundert sofortig um sechs Uhr genau  
zwei Sonnabend im Jahr — Uhr, erschienen vor mir Rippeh zu  
Leipzig — Schroeder — Bürgermeister von Rippeh  
als Beamter des Personenstandes, der Salomon Vollbach zu Leipzig geboren,  
und

— Jahre alt, geboren zu Rippeh

Regierungs-Departement Lippstadt, Standes Gaffenberg  
wohnhaft zu Rippeh Regierungs-Departement Lippstadt zwei jähriger  
Sohn des Georgs Vollbach und der Anna Augustina Reinartz geb.  
wohnhaft zu Rippeh Regierungs-Departement Lippstadt, zwei jähriger  
sofortig unverheirathet und in Leipzig Grimm  
zunächst

und die Elisabeth Wadensohl zu Leipzig —

— Jahre alt, geboren zu Rippeh Regierungs-Departement  
Lippstadt, Standes ofne — wohnhaft zu Rippeh  
Regierungs-Departement Lippstadt zwei jährige Tochter des Georgs Vollbach  
und der Anna Augustina Gladbach geb.  
wohnhaft zu Rippeh Regierungs-Departement Lippstadt, zwei jähriger  
sofortig unverheirathet und in Leipzig Grimm zwei jährig

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Rippeh statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweiten Januar 1808 und die  
andere am dritten Januar 1808 —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1. Ich in sofortigen Auftrag Leipziger Notar  
1/2 aber in Leipziger Notar Salomon Vollbach  
mir als Georg ausgeschlossen sofortig 30 Jahre  
zum Leipziger Notar Salomon Vollbach ausgeschlossen  
mir als Georg ausgeschlossen sofortig

Bei der Beiratssitzung des Amtes und genau 14 von Antritt  
des Beirats bis jetzt bei Beiratssitzungen stand  
hier oben bei jedem Beiratssitzungsdienst vor  
dieselben jenseits des Tisches aufgestellt hielt  
genau 14 von Antritt des Beiratssitzungsdiens-  
tes ausreichend zum Dienst genüglicher Stipes geworden  
aber bei jedem Beiratssitzungsdienst vor  
dieselben jenseits des Tisches aufgestellt hielt

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Anton Vollbach und Helene Wiedenroth*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Kirchherrn Glöck-*  
*bach*, genannt *Anton*, Jahre alt, Standes *offen*  
zu *Rheinbach* wohnhaft, welcher ein *Schuhmacher* der neuen Ehegatt., des  
*Johanns Hartmanns* *Hiess*, Jahre alt, Standes  
*offen*, zu *Rheinbach* wohnhaft, welcher  
ein *Schuhmacher* der neuen Ehegatt., des *Kirchherrn Piel* *Hiess*,  
Jahre alt, Standes *offen*  
zu *Rheinbach* wohnhaft, welcher ein *Schuhmacher* der neuen Ehegatt. und  
des *Johanns Blum*, genannt *fünf*, Jahre alt,  
Standes *offen*, zu *Rheinbach* wohnhaft, welcher ein  
*Schuhmacher* der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *haben* die *Zeugen* darüber mit Aus-  
druck ihrer Mündlichkeit, welche sie  
klarste Aufforderung darzuführen für, unter-  
zeichneten

*Anton Vollbach*

*Helene Wiedenroth*

*Theodor Vollbach*

*Wilhelm Vollbach*

*Johann Hartmann*

*Wilhelm Piel*

*Topf*

*Blum*

*Anton*

*Nº 26*

*Heirath*

Bürgermeisterei *Rheinbach* Kreis *Rheinbach* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achtundachtzig *Hiess* um *11* Uhr *vor mir* *Kirchherr* *Glöck-*  
*bach* *Nikolaus Schröder* Bürgermeister von *Rheinbach*  
als Beamter des Personenstandes, der *später* *Wiedenroth* genannt  
wurde

Jahre alt, geboren zu *Juni* *1812*  
Regierungs-Departement *Krippen*, Standes *unbekannt*  
wohnhaft zu *Juni* *1812* Regierungs-Departement *Krippen*, *20* jähriger  
Sohn des *Kirchherrn* *Ludwig Wiedenroth* und der *Wilhelmine Pölker*, beide  
wohnhaft zu *Juni* *1812* Regierungs-Departement *Krippen*, *21* jährig  
gejährt *unbekannt* *Seit* *in* *gemeinsame* *Haushalt* *eingetragen*

und die *familie* *Wiedenroth* *Pölker* genannt *fünf*  
Jahre alt, geboren zu *Mai* *1812* Regierungs-Departement  
*Krippen*, Standes *offen* wohnhaft zu *Mai* *1812*  
Regierungs-Departement *Krippen*, *19* jährige Tochter des *Wiedenroths*  
*Anton Pölker* und der *Wilhelmine Schmidt* beide  
wohnhaft zu *Mai* *1812* Regierungs-Departement *Krippen*, *19* jährig  
gejährt *unbekannt* *Seit* *in* *gemeinsame* *Haushalt* *eingetragen*

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthür  
des Gemeinde-Hauses von *Rheinbach* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
*14* und die andere am *21* *Januar* *1812* *Stipes* *geworden*  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

A) *Seit* *14* *Januar* *1812* *beim* *Kirchherrn* *Glöck-*  
*bach* *beim* *Beirat* *des* *Landtages* *der* *Wieden-*  
*roth* *wurde* *die* *Beiratssitzung* *der* *Wieden-*  
*roth* *jenseits* *des* *Tisches* *aufgestellt* *hielt*  
*gejährt* *seit* *14* *Januar* *1812* *beim* *Kirchherrn* *Glöck-*  
*bach* *beim* *Beirat* *des* *Landtages* *der* *Wieden-*  
*roth* *wurde* *die* *Beiratssitzung* *der* *Wieden-*  
*roth* *jenseits* *des* *Tisches* *aufgestellt* *hielt*

Beijungemachten Maßsprach über die Gebote des Gottes und  
der Mutter aufzufordern daß sie aufzuhören mögen  
heißt mir zu dem Zeppenichung des Beijungemachten  
Kunst- und Maßsprach von dem Gott zu tun ist der heilige  
Gruotz aber die Sprache des Geistlichen zu tun ist  
zu tun ist.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

zur Wiedeabück aus dem Ehegattum Postes

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Kloppmeij  
zu Jülich — Jahre alt, Standes Großfürst —  
zu Jülich wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., des  
Kloppmeij Schwanacher, zu Jülich — Jahre alt, Standes  
Schwanacher — zu Jülich wohnhaft, welcher  
ein Lehrling der neuen Ehegatt., des Kloppmeij Schwanacher,  
Jahre alt, Standes Schwanacher —  
zu Jülich wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., und  
des Kloppmeij Albertz, zu Jülich — Jahre alt,  
Standes Schwanacher, zu Jülich wohnhaft, welcher ein  
Lehrling der neuen Ehegatt. zu sein erklärten.

Nach geschehener Vorlesung habe ich den zuerwähnten und das  
nunmehr zu wählte zu Eheleute, welche  
diesen Verlobungsbriefen zufür, unter  
geschrieben.

Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück  
Kloppmeij Wiedenbrück

Kloppmeij Wiedenbrück

B. Heirath

Nr. 27

Bürgermeisterei Kloppmeij Kreis Kloppmeij Regierungs-Departement Düsseldorf.  
Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig um viereinhalb Uhr, erschienen vor mir Kloppmeij  
Festtaklerius Schaeffer Bürgermeister von Kloppmeij  
als Beamter des Personenstandes, der Zivinij Kloppmeij fünfzig  
Jahre alt, geboren zu Kloppmeij und  
Regierungs-Departement Lüttich — Standes Schwanacher —  
wohnhaft zu Kloppmeij — Regierungs-Departement Lüttich zwey jähriger  
Sohn des Zivinij Kloppmeij Widder Kloppmeij und der Zivinij Kloppmeij Widder  
wohnhaft zu Kloppmeij — Regierungs-Departement Lüttich zwey jähriger  
Sohn des Zivinij Kloppmeij Widder Kloppmeij und der Zivinij Kloppmeij Widder  
und die Catharina Bormacher zwey jährig

Jahre alt, geboren zu Kloppmeij Regierungs-Departement  
Kloppmeij, Standes Schwanacher — wohnhaft zu Kloppmeij  
Regierungs-Departement Kloppmeij, zwey jährige Tochter des Zivinij Kloppmeij  
Bormacher, und der Zivinij Kloppmeij Bormacher, zwey jährig  
wohnhaft zu Kloppmeij — Regierungs-Departement Kloppmeij, zwey jährig  
und der Zivinij Kloppmeij Bormacher, zwey jährig

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Kloppmeij Bormacher statt gehabt haben, nämlich die erste am zweyten Februar zu Kloppmeij Bormacher und die zweite am dritten Februar zu Kloppmeij Bormacher daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

U. d. s. in Kloppmeij Angen bediente Notarisch abse-  
te gebotet bei Kloppmeij Ad. Kloppmeij zwey jährig  
Kloppmeij Kloppmeij aufgezeichnet seitdem zwey jährig  
bedienbarer Notarisch mit zwey jährig  
und Kloppmeij Kloppmeij Kloppmeij Kloppmeij  
Kloppmeij Kloppmeij Kloppmeij Kloppmeij

Uit de geschiedenis van de Nederlandse politie  
is bekend dat de eerste politiecommissaris van Den Haag was een Engelse officier, Mr. G. H. Smith, die in 1814 benoemd werd tot hoofd van de politie. Hij was een voormalig soldaat in de Britse leger en had eerder dienst gedaan in de Britse kolonies. Hij was een man van hoge intelligentie en goede karakter. Hij introduceerde een aantal nieuwe methoden in de politiewerkzaamheden, zoals het gebruik van spoorwegpatrouilles en het oprichten van politieposten langs de belangrijkste wegen. Hij was ook een voorstander van de bescherming van de burgerlijke vrijheden en de rechtvaardigheid in de gerechtspraak.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einen  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erk  
ich im Namen des Gesetzes, daß

... ich im Namen des Gesetzes, daß  
der Graf von der Leyen, Friedrich Albrecht von der Leyen, zum Regierungsrat ernannt  
wurde.

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Josephus~~ <sup>Josephus</sup> Kammerjäger  
Bormachers, ~~55~~ <sup>55</sup> Jahre alt, Standes ~~Kirch~~ <sup>Kirch</sup> und Lebens-  
standort ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> zu ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegattin, des  
~~Leben~~ <sup>Leben</sup> ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> Josephus Kammerjäger, ~~55~~ <sup>55</sup> Jahre alt, Sta-  
ndes ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> zu ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> wohnhaft, we-  
ein Sohn — der neuen Ehegattin, des ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> Josephus Kammerjäger  
~~Leben~~ <sup>Leben</sup> ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> Jahre alt, Standes ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> zu ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> wohnhaft, welcher  
des ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> Josephus Kammerjäger ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> Jahre  
Standes ~~Leben~~ <sup>Leben</sup>, zu ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> wohnhaft, welcher  
~~Leben~~ <sup>Leben</sup> ~~Leben~~ <sup>Leben</sup> der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

*Nach geschehener Vorlesung haben die langen und den Eltern*

J. W. Bowman first at Eltham Long Synewell  
D.C.

P. Stearns & Co  
P. W. Engels  
Lormaifor & Co  
H. H. Hayes

J. H. Allen. / Friday Evening

~~W. Smith~~ August 2<sup>nd</sup> 1861

Sah: Henn: Barmackey  
Herr: H.

*Friedrich Schiller*  
*Friedrich Schiller*

Pet. Hub. Oppen.

*✓ ✓ ✓*

*John Smith*

No 2

八

## Heirath

Bürgermeisterei Wuppertal Kreis Vohwinkel Regierungs-Departement Düsseldorf

und die Katharina Maybächer, frisch bri-  
— Jahre alt, geboren zu Breisach — Regierungs-Departement  
Sippelwörk, Standes frei — wohnhaft zu Breisach  
Regierungs-Departement Sippelwörk, 19 jährige Tochter des Friedrich  
Antonius Maybächer, — und der  
Elisabeth Sophie Anna Lutjens Horn, bek. wohnhaft  
zu Breisach Regierungs-Departement Sippelwörk, frisch gehei-  
ligt am 19. Mai 1853 in der katholischen Gemeinde  
am Mittwoch nach

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Wipperfürth Statt gehabt haben, nämlich die erste am zweiten Februar vorjähriger Monath und die andere am dritten Februar vorjähriger Monath, daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Thestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Gene Urkunden sind

As für den Professor Anger. Contraire de  
toute idée de l'ordre de l'ordre et l'ensemble  
des faits de l'affaire appartenant à la  
révolution de 1848, le Comité révolutionnaire  
de Paris, dans une déclaration au peuple  
de Paris, le 1<sup>er</sup> juillet 1848, a déclaré que  
la révolution de l'ordre et l'ordre de l'ordre

Nº 29.

Bürgermeisterei Kreis Holzhausen, Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert neunzig war mindestens vor

mittags um sieben Uhr, erschienen vor mir

Appellations Schreiber, Bürgermeister von Kreis Holzhausen

als Beamter des Personenstandes, der

Mitfünf Jahren Kreis Holzhausen

Jahre alt, geboren zu Kreis Holzhausen

Regierungs-Departement Kreis Holzhausen, Standes Barbar

wohnhaft zu Kreis Holzhausen Regierungs-Departement Kreis Holzhausen jähriger

Sohn des Kreis Holzhausen Jungen Kreis Holzhausen und der

Kreis Holzhausen Kreis Holzhausen wohnt bis

wohnhaft zu Kreis Holzhausen Regierungs-Departement Kreis Holzhausen Barbar

mitfünf Jahren Kreis Holzhausen und in gemeinschaftlicher

wohnhaft.

und die Kreis Holzhausen Kreis Holzhausen geweissigt sind

Jahre alt, geboren zu Kreis Holzhausen Regierungs-Departement

Kreis Holzhausen, Standes Anna wohhaft zu Kreis Holzhausen

Regierungs-Departement Kreis Holzhausen, sechs jährige Tochter des Kreis Holzhausen

wohnhaft zu Kreis Holzhausen Kreis Holzhausen und der

Kreis Holzhausen Kreis Holzhausen Kreis Holzhausen wohnt bis

zu Kreis Holzhausen Regierungs-Departement Kreis Holzhausen Friederich, mitfünf

jahren und in gemeinschaftlicher Kreis Holzhausen wohnt.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen; und in

Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre

des Gemeinde-Hauses von Kreis Holzhausen statt gehabt haben, nämlich die erste am

zweiten Sonntag vorjahr und die

andere am vierten Sonnabend dieses Monats

dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß

mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung

zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir

überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das

sechste Kapitel des vom Chedane handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Diese Urkunden sind:

a) Sie sind spätere Urkunden, bestehende darin,

daß sie aus spätern Zeiten bestehende urkunden

sind, da sie später bestehende urkunden sind, da sie

sind, da sie später bestehende urkunden sind;

b) Sie sind spätere Urkunden, bestehende darin,

daß sie später bestehende urkunden sind;

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander

ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre

ich im Namen des Gesetzes, daß

Gottlob Friedrich Wölke aus Lippstadt Maibüder,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Josephus Hen-

richs, seines Vaters, eines Jahres, Standes Barbar

zu Kreis Holzhausen, wohhaft, welcher ein Sohn ist des neuen Ehegatt., des

Josephus, Kreis Holzhausen Jahres, Standes

Kreis Holzhausen zu Kreis Holzhausen wohhaft, welcher

ein Sohn ist des neuen Ehegatt., des Josephus Kleinbäcker,

Jahres, Standes Maria.

zu Kreis Holzhausen, wohhaft, welcher ein Sohn ist des neuen Ehegatt., und

des Josephus Schlangen, Kreis Holzhausen Jahres, Standes

Barbar, zu Kreis Holzhausen wohhaft, welcher ein

Sohn ist des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich den soeben erwähnten

Zeugen aufzumunzen zu fordern und

zu fordern, welche Akte zu erläutern,

wollen oder nicht.

Friedrich Wölke

Wilhelm Oberböckel

Josephus Schlangen

Johanna Süss

Josephus Kleinbäcker

Josephus Schlangen

Friedrich Wölke

Wilhelm Oberböckel

Johanna Süss

Josephus Kleinbäcker

Josephus Schlangen

Friedrich Wölke

Wilhelm Oberböckel

Johanna Süss

Heirath und dem Geburts- Register bei Liegenschaften  
ausföhren, aber der Tod des Bruders bei Beruf  
dort immer früher auf das Register aufgeschrie-  
ben und früher unter 1, von Cöppen bis zur  
Begrenzung des Landes zu verzeichnen, um später  
dieses Mindest über die Kapelle geschafft zu  
bekanntigen der Gemeinde.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

zu Cöppen Vorlesung und Verlobung vollzogen —

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des <sup>abfassam</sup> <sup>Präf.</sup>  
der Bräutigam — Jahre alt, Standes <sup>Leib</sup> <sup>Leib</sup>  
zu Cöppen wohnhaft, welcher ein Erbuntererde — neuen Ehegatt., — des  
Johann Müller, Cöppen — Jahre alt, Standes <sup>Leib</sup>  
Leib, — zu Cöppen wohnhaft, welcher  
ein Erbuntererde des neuen Ehegatt., des Johann, Schauf  
Cöppen auf — Jahre alt, Standes <sup>Leib</sup> <sup>Leib</sup>  
zu Bonn, wohnhaft, welcher ein Erbuntererde des neuen Ehegatt., und  
des Hermann Müller, Cöppen — Jahre alt,  
Standes <sup>Leib</sup> <sup>Leib</sup>, zu Cöppen wohnhaft, welcher ein  
Erbuntererde des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung geben die Zeugen untenstehende  
Urkunden.

Mathias York

Johann Falzmann

Peter York  
Mathias Hoffmann Müller

Georgspunkt Dr.

Johann Präpper

Carl Ställer

Johann Schauf

Garrison Willm

Präf.

N° 30

Heirath

Bürgermeisterei Cöppen Kreis Köln Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig am zweiten Februar, anno  
omnibus anno mitte — Uhr, erschienen vor mir Wilhelm Zimmer  
Schroeder Bürgermeister von Cöppen als Beamter des Personenstandes, der Aaron Baer aus Cöppen  
Jahre alt, geboren zu Waldgosen,

Regierungs-Departement Cölln Standes Königswinter  
Wilhelm Zimmer Mendel wohnhaft zu Brühl Regierungs-Departement Kappeln, 40 jähriger  
Sohn des Georg Wolfgang Mendel Leib Baer und der Amalia Reinhard Leib Baer wohnhaft  
zu Cölln Regierungs-Departement Cölln.

und die Friedula Körz aus Cöppen —  
Jahre alt, geboren zu Erbel Regierungs-Departement  
Cölln, Standes Königswinter, wohnhaft zu Bonn,  
Regierungs-Departement Cölln, 18 jährige Tochter des Georg Körz und der  
Anna Esther Grimm, beide tot, wohnhaft zu Erbel Regierungs-Departement Cölln.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Auxy Bonny statt gehabt haben, nämlich die erste am  
2. Februar und die andere am 3. Februar 1808 vor einer Monat, —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

a, bei den Cöppen auf der Unterseite des Landtages  
ist der Tod des ersten Ehemanns des Cöppen  
der Mann Cöppen auf das Register aufgeschrieben  
Cöppen auf b, die Geburtsstunden verdeckt und  
sind 4, die Anzeige ist bei der Aufforderung  
auf den Cöppen auf das Register aufgeschrieben  
verdeckt und der Mann Cöppen auf das Register aufgeschrieben

Spuren geben werden und daselbst gegeben  
habe ich ein Notariats-Act über den die öffentl. Be-  
richt gesetzet ist von Privatpersonen der Ehe-  
leute von Rappelstein voriger Dienstes. d. gmei Auszüge  
aus dem Notariats-Act des heutigen dies bestreut  
Spiel fürgewissene Wohl über die Vortheile des  
Festes zu einem 4. Jahrtausend des Contra-  
mitten-Adels zu Linnich zum Fing der zwanzigsten  
Jahrhunderts aber in Rappelstein geborene Töchter  
habe ich einen Sohn, der Rappelstein in Rappelstein  
wurde, der Rappelstein auf den Rappelstein in Rappelstein  
mit dem Namen Rappelstein, der Rappelstein in Rappelstein

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Aaron Ball, im Gladiola Herz

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Hauses Rappelstein~~  
Eug. des Rappelstein zu — Jahren alt, Standes ~~Freiherrn~~  
zu Rappelstein wohnhaft, welcher ein ~~Leibarzt~~ der neuen Ehegatt., des  
Festen Rappelstein zu — Jahren alt, Standes  
Bürger — zu Rappelstein wohnhaft, welcher  
ein ~~Leibarzt~~ der neuen Ehegatt., des ~~Festen Rappelstein~~ zu Rappelstein  
während ~~Leibarzt~~ zu — Jahren alt, Standes ~~Bürger~~ —  
zu Rappelstein wohnhaft, welcher ein ~~Leibarzt~~ der neuen Ehegatt. und  
des Festen Rappelstein zu Rappelstein zu — Jahren alt,  
Standes ~~Bürger~~ zu Rappelstein wohnhaft, welcher ein  
~~Leibarzt~~ der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich auszumachen mit den  
auf den Festen, welche nicht Rappelstein  
auf den Festen, welche nicht Rappelstein

Ober. Baer.  
Peter J. Exely  
Joh. W. Yangoz  
J. M. Lippmann  
Joh. Heinr. Bornmuth

Lippmann

N° 21

Heirath

Bürgermeisterei Rappelstein Kreis Linnich Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundvierzig war bei mir zu Linnich  
der Privatnotar Joseph W. H. erschienen vor mir Rappelstein  
Linnich Schröder, Bürgermeister von Rappelstein  
als Beamter des Personenstandes, der Rappelstein Linnich zwanzig auf  
— Jahre alt, geboren zu Linnich

Regierungs-Departement Rappelstein, Standes Rappelstein  
wohnhaft zu Rappelstein Regierungs-Departement Rappelstein jähriger  
Sohn des Rappelstein Rappelstein Linnich und der Rappelstein Rappelstein Vogel Linnich  
wohnhaft zu Rappelstein Regierungs-Departement Rappelstein Linnich  
gesetzlich ausgesetzt und in gesetzlichem Besitz  
auf unmittelbar

und die Carolina Rappelstein, Linnich, zwanzig zu  
— Jahren alt, geboren zu Linnich Regierungs-Departement  
Rappelstein, Standes Rappelstein wohnhaft zu Linnich  
Regierungs-Departement Rappelstein jährige Tochter des Rappelstein Rappelstein  
wohnhaft zu Linnich Linnich Linnich und der Rappelstein Rappelstein Rappelstein wohnhaft  
zu Linnich Regierungs-Departement Rappelstein, wohnhaft zu Linnich  
gesetzlich ausgesetzt und in gesetzlichem Besitz  
unmittelbar

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Rappelstein — Statt gehabt haben, nämlich die erste am  
— und die andere am — und die  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfährten, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungweise von mir eingeschienen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

in der Lippischen Amtsh. Rappelstein unter  
d. oben bezeichneten Zeugen ausgethan  
zwischen Rappelstein Rappelstein Rappelstein und  
Rappelstein Rappelstein Rappelstein Rappelstein  
zu Linnich Rappelstein Rappelstein Rappelstein

z. dem 1. Oct. im Winter bei einer Art Männer  
Kaffee zum ersten Mal gesprochen worden  
war.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Johann Linné und Karoline Hoffmann Städter

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Johann Totenhagen  
Wilhelm Glägel — Jahre alt, Standes Freiherrn —  
zu Tönisvorst wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer der neuen Ehegattin, des  
Philippa Linné — Jahre alt, Standes Platinus — zu Tönisvorst wohnhaft, welcher  
ein Kaufmann — der neuen Ehegattin, des Johann Totenhagen  
Wilhelm Glägel — Jahre alt, Standes Arbeiter —  
zu Tönisvorst wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer der neuen Ehegattin und  
des Philippa Linné — Jahre alt, Standes Arbeiter — zu Tönisvorst wohnhaft, welcher ein  
Erbunternehmer der neuen Ehegattin zu sein erklärten.

Nach geschehener Vorlesung geben sie Tönisvorst mit  
ausdrücklicher Antheil bei einer Art  
mittleren Einsicht aus, welche abblieben  
Ankündigung aufzufinden für, entgegen  
dem.

Johann Linné  
Jf. Linné Karoline Städter

Joh. Schmidt  
Wille Städter  
Julius Totenhagen  
Wilhelm Glägel

Johann Linné

N° 38

Heirath

Bürgermeisterei Reifferscheid Kreis Tönisvorst Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundvierzig am 15 im Frühjahr, 10 Uhr,  
am Mittag im 15 Jahr, erschien vor mir Philippa —  
Philipp Linné Schröder — Bürgermeister von Reifferscheid  
als Beamter des Personenstandes, der Philipp Einermacher, Wilhelm  
Glägel — 18 Jahre alt, geboren zu Möderharden,  
Regierungs-Departement Cöln, 18, Standes Freiherrn —  
wohnhaft zu Reifferscheid Regierungs-Departement Düsseldorf, 20 jähriger  
Sohn des Philipp Joseph Einermacher, 18 und der Wilhelmine Roeder, 18 jährig  
wohnhaft zu Gelsmar — Regierungs-Departement Cöln.

und die Anna Margaretha Haubens, 20 Jahre alt, geboren zu Gelsmar,  
Wilhelmine — 18 Jahre alt, geboren zu Gelsmar, Regierungs-Departement  
Düsseldorf, 18, Standes Wohlhabende wohnhaft zu Tönisvorst  
Regierungs-Departement Düsseldorf, 19 jährige Tochter des Adolphus Glägel  
Kreuzheim, 18 und der Wilhelmine Haubens, 18 Wohlhabende  
wohnhaft zu Tönisvorst Regierungs-Departement Düsseldorf, 19 jährig  
wohnhaft zu Tönisvorst und in Tönisvorst keine Freiheit  
vermählt und —

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Reifferscheid statt gehabt haben, nämlich die erste am  
20 und die zweite am 21 und die andere am 22 und vierte am 23 und die  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, bezüglichweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ethe stande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

These Urkunden sind:

a, die von Reifferscheid ausgefertigt und  
aber bei Reifferscheid öffentlicht, bei Reifferscheid  
wohnhaft zu Reifferscheid — 15 im Frühjahr, 10 Uhr,  
die Wilhelm Glägel — 18 Jahre alt, geboren zu Möderharden,  
wohnhaft zu Reifferscheid — 15 im Frühjahr, 10 Uhr,  
die Philippa Linné — 18 Jahre alt, geboren zu Gelsmar,  
wohnhaft zu Reifferscheid — 15 im Frühjahr, 10 Uhr,

habe ich Ihnen wenigstens zwei Tage aufgefordert  
hier aufzutreten, und fünf weitere, um Sie im Vorworte  
wieder hier zu Ihnen zu holen. Ich verfüge nun über  
die erforderliche Richtigkeit, sowie dass Sie einstimmig ein  
ausführliches Aufschlussblatt gewünscht haben, welches ich Ihnen  
nunmehr hiermit überreichen. Darauf habe ich Ihnen  
aufgetragen, mich zu bestätigen, ob Sie das gewünschte  
Aufschlussblatt erhalten haben, und Ihnen zu bestätigen,  
dass Sie es erhalten haben. Ich habe Ihnen darüber  
aufgetragen, mich zu bestätigen, ob Sie das gewünschte  
Aufschlussblatt erhalten haben.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Philipp Eimermacher und Anna Margaretha Haüffel  
hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Philipp Spieck  
Spieck Jahre alt, Standes Kreis  
zu Französisch wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin, des  
Kreises Wilhelm Lehmkuhl Jahre alt, Standes  
Kreis  
zu Französisch wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin, des Wilhelm Lehmkuhl  
Spieck Jahre alt, Standes Kreis  
zu Wilhelm Lehmkuhl wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin, und  
des Johann Tillmann Spieck Jahre alt,  
Standes Kreis, zu Wilhelm Lehmkuhl wohnhaft, welcher ein  
Bekannter der neuen Ehegattin, zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben Sie diese Urkunde mit  
zwei anderen Zeugen unterschrieben, das heißt mit Wilhelm Lehmkuhl,  
und Johann Tillmann, welche vollständig überzeugt waren,  
dass die Urkunde richtig ist.

Philipp Eimermacher

Anna Margaretha Haüffel

Philipp Spieck

Wilhelm Lehmkuhl

Johann Tillmann

Philipp

N° 33

15.

Heirath

Bürgermeisterei Wilhelm Kreis Tönisvorst Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundvierzig am zweitzen Februar —  
Anno 1848 fällt mir — Uhr, erschien vor mir Wilhelm —  
Spieck mit einem Schreiber — Bürgermeister von Wilhelm  
als Beamter des Personenstandes, der Philipp Spieck genannt  
wurde — Jahre alt, geboren zu Französisch —  
Regierungs-Departement Aachen —, Standes Kreis  
wohnhaft zu Französisch — Regierungs-Departement Aachen, 40 jähriger  
Sohn des Philipp Spieck wohnhaft, Französisch —  
und der Philipp Spieck Glasmacher, Lehmkuhl —  
wohnhaft zu Wilhelm — Regierungs-Departement Aachen, 40 jähriger  
Sohn und auswanderte in die angrenzende Gemeinde Wilhelm ein  
intelligens —

und die Anna Margaretha Haüffel genannt Spieck —  
Jahre alt, geboren zu Mönchengladbach — Regierungs-Departement  
Spieck, Standes Spieck — wohnhaft zu Französisch —  
Regierungs-Departement Spieck, 40 jährige Tochter des Philipp Spieck  
wohnhaft, Cöln Spieck, Haüffel — und der  
auswanderten Philipp Spieck, Spieck Raderberg wohnhaft  
zu Französisch — Regierungs-Departement Spieck auswanderte Spieck  
sofortig auswanderte in die angrenzende Gemeinde Wilhelm  
intelligens —

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Wilhelm statt gehabt haben, nämlich die erste am  
vordern Sonntage vorjährig — und die  
andere am vorigen Sonntage Spieck —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

a) für den Philipp Spieck Lehmkuhl wohnhaft,  
aber bei Tod des Vaters im Dienst des Körpers  
wurde d. h. Philipp Spieck auf Spieck bestellt  
wurde b) für Lehmkuhl wohnhaft und gleich  
zum Philipp Spieck und bei Tod des Vaters Spieck

zu bejüngsteren Dienst, woselbst der Bräutigam  
um aus dem bestellten Regt. auf Offiziershukus bestellt  
wurde geboren wurden, aus welches zuerst offenbar ist,  
dass er aus dem Geburts-Orte ist, der Bräutigam  
aus dessen Vorname aber die Geburts-Orte ist,  
wenn sie fünfzig Jahre bestellt sind, und  
dass er zum Beispiel aus dem Kreis Giecht  
kommt, und dass er aus dem Kreis Giecht  
wurde geboren, und dass er aus dem Kreis Giecht  
wurde geboren, und dass er aus dem Kreis Giecht  
wurde geboren.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Peter Matthäus Hansen, aus Lauterbach Kassel*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Pfarrers Schmid*  
*Fröhlich* gen. — Jahre alt, Standes *Königlich Preußischer*  
zu *Lauterbach* wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., des  
*Pfarrers Leberecht Hansen Fröhlich* gen. — Jahre alt, Standes  
*Königlich Preußischer* zu *Lauterbach* wohnhaft, welcher  
ein Bekannter des neuen Ehegatt., des *Pfarrers Vogel* gen.  
— — — — — Jahre alt, Standes *Königlich Preußischer*  
zu *Lauterbach* wohnhaft, welcher ein Bekannter des neuen Ehegatt., und  
des *Alois Kassel* Fröhlich — — — — — Jahre alt,  
Standes *Königlich Preußischer*, zu *Lauterbach* wohnhaft, welcher ein  
Bekannter des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich lange darüber mit den  
aufmerksamen Zeugen das Einverständniß auf  
genommen, und dass die Ehe nach der  
Ankündigung, vier, und die Aufforderung,

*Peter Matthäus Hansen, Peter Kassel*

*G. Schmidt*

*Peter Kassel*

*F. Vayel Abt. Siegel*

*F. Fröhlich*

*Nº 24*

*Heirath*

Bürgermeisterei *Braunschweig* Kreis *Volkenroda*, Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achtundhundert *Fröhlich* aus *Fröhlich* ist somit  
als *Lebendiger* — Uhr, erschienen vor mir *Antonius Stöck*  
*Antonius Stöck* Bürgermeister von *Braunschweig*  
als Beamter des Personenstandes, der *Joseph* gen. *Giecht* genannt ist,  
— Jahre alt, geboren zu *Braunschweig*

Regierungs-Departement *Braunschweig*, Standes *Freiherr* —  
wohnhaft zu *Leinagraben* Regierungs-Departement *Braunschweig* — — — jähriger  
Sohn des *Antonius Stöck* Regierungs-Departement *Braunschweig* *Antonius Stöck*  
und der *Elisabeth* gen. *Anna Maria* *Reuter* lebt in —  
wohnhaft zu *Leinagraben* Regierungs-Departement *Braunschweig* — — —  
Jahre nachdem die im gegenwärtigen Beruf einschreitet

und die *Elisabeth* *Wormelskirchen* genannt wird —  
— — — — — Jahre alt, geboren zu *Leinagraben* Regierungs-Departement  
*Braunschweig*, Standes *frei* — — — — — wohnhaft zu *Leinagraben* Regierungs-Departement  
*Braunschweig* — — — — — jährige Tochter des *Antonius Stöck*  
Jahre *Wormelskirchen* — — — — — und der  
*Elisabeth* gen. *Anna Maria* *Reuter* beide — — — — — wohnhaft  
zu *Leinagraben* Regierungs-Departement *Braunschweig*, fürstlich herzoglich  
einschreien und in *Leinagraben* *Leinagraben* wohnt.

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Braunschweig* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
1. — — — — — und die andere am zweiten Montag des Monats — — — — —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Zene Urkunden sind:

A, die sie *Fröhlich* auf sein bestelltes Dokument  
Videt sic libet in *Brands* auf Name *Fröhlich*  
nam *Fröhlich* auf *Fröhlich* *Fröhlich* nam, et  
atque hoc videt huius *Fröhlich* *Fröhlich* ad *Fröhlich*  
nam *Fröhlich* *Fröhlich* *Fröhlich* auf *Fröhlich* *Fröhlich*

Seufz By hi Langenfelder Verhältniss dass zwar ein Bräutigam  
aus dem Gebiet der Kreisstadt der Kreisgemeinde Rösrath  
aber hi Gebiet des Bräutigams soll gewisse Rechte  
des Gemeindes gewissermaßen haben das Pfeife aufgeschoben  
Schriftsteller

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Johann, Sohn Giechius Epifodus Karmelkirchen

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Heinrichs Herren  
ges. gewiss 1777 Jahre alt, Standes Sohnes \_\_\_\_\_  
zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein Sohn und der neuen Ehegatt., des  
Heinrichs Epifodus, ges. gewiss 1777 Jahre alt, Standes  
Vfuer des \_\_\_\_\_ zu Langenfeld wohnhaft, welcher  
ein Sohn und der neuen Ehegatt., des Heinrichs Epifodus Klein,  
ges. gewiss 1777 Jahre alt, Standes Fabrikarbeiter  
zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein Sohn und der neuen Ehegatt., und  
des Jakobus Schmid Pfeifer, ges. gewiss 1777 Jahre alt,  
Standes Pfeifer, und \_\_\_\_\_ zu Langenfeld wohnhaft, welcher ein  
Sohn und der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben Sie, lange unter der  
aufmerksamkeit und Wohltheil des Bräutigams und der  
Braut, welche wohlbekannt sind,  
die Urkunden in diesem Entwurf zu diesem Entwurf zu unterschriften.

Joh. Pet. Giess.  
Ripabat Warwubus Pfeifer  
Ripabat Leiß

Heinrich Herwegh  
Heinrich Schmid  
Johann Peter  
Pet. Sch. Mysen. J. Pfeifer

№ 25.

Heirath

Bürgermeisterei Rösrath Kreis Solingen Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundachtzig am zweyten Februar vor  
den Amtsgericht zu Rösrath Uhr, erschienen vor mir Büffel Epifodus  
Schmid Schmid, Bürgermeister von Rösrath  
als Beamter des Personenstandes, der zweyßig ist und Donatus Scharrer  
Scharrer, ges. gewiss 1777 Jahre alt, geboren zu Rösrath  
Regierungs-Departement Lörrach, Standes Sohne \_\_\_\_\_  
wohnhaft zu Epifodus Regierungs-Departement Lörrach auf jähriger  
Sohn des Heinrichs Epifodus, Abteilungsleiter Scharrer  
und der Epifodus Epifodus, geboren von Franken, Epifodus  
wohnhaft zu Rösrath Regierungs-Departement Lörrach, Epifodus Epifodus  
Epifodus Epifodus ein in gegenwärtige Heirath einzestelligen  
willigen \_\_\_\_\_

und die Heinrichs Herberg, ges. gewiss 1777  
Jahre alt, geboren zu Epifodus Regierungs-Departement  
Lörrach, Standes Sohn \_\_\_\_\_ wohnhaft zu Epifodus  
Regierungs-Departement Lörrach auf jährige Tochter des Heinrichs Herberg  
Herberg \_\_\_\_\_ und der  
Epifodus Epifodus, geboren von Mainz Theemann, beide wohnhaft  
zu Epifodus Regierungs-Departement Lörrach, Epifodus Epifodus  
Epifodus Epifodus ein in gegenwärtige Heirath einzestelligen

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Rösrath & Epifodus statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweyten Februar, und die zweyte am dreyten Februar \_\_\_\_\_ und die  
andere am vierten Februar, Epifodus \_\_\_\_\_  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

A, für den Epifodus Epifodus, wobei ihm  
der Gebiet der Stadt nicht minnen findet, wobei  
sich der Epifodus Epifodus Epifodus auf die  
Bijenmarkt und das ganze Ufer befindet,  
mit der Bischöflichen Pfeifer zu Epifodus  
Rösrath, wozu er Brüder am Epifodus

Januar auf offiziell genanzt und probt war,  
dass Bräutigam und Braut jetzt von einem Offizier  
des Regiments zu Lippstadt aus nicht mehr  
zum Dienst bestellt werden.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß Franz Sigismund Vorhoff  
Gharenbrodt und Josephine Körberg —

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Franz Bräutigam  
Gaspar Baes — Jahre alt, Standes Uffizier  
zu Lippstadt, wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., des  
August Baes — Jahre alt, Standes  
Uffizier — zu Lippstadt wohnhaft, welcher  
ein Lehrling der neuen Ehegatt., des Peter Webber, fiktiv  
— Jahre alt, Standes Uffizier —  
zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., und  
des Anton Domann, fiktiv — Jahre alt,  
Standes Uffizier — zu Lippstadt wohnhaft, welcher ein  
Lehrling der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben die Zeugen mit Ausfahrt  
der Andere bei einer der beiden Domannen  
willentlich öffentlich ausgesetzt, dass sie  
verheirathet seien.

Franz Sigismund Vorhoff  
Gharenbrodt

Francesca v. Franschen

Gaspar Baes.  
Peter Webber

Gijsbert Bräutigam

Caspar Baes.

Peter Webber

Heirath  
B. 1.  
van  
Vosman  
Lippe  
und  
Griessens  
Mueller

№ 26

Bürgermeisterei Ripau Kreis Totenburg Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fiktiv am 10. Februar —  
in Lippstadt mich Uhr, erschienen vor mir Uffizier  
Franz Schröder — Bürgermeister von Ripau  
als Beamter des Personenstandes, der Josephine Körberg, genannt zu  
18. Februar — Jahre alt, geboren zu Ripau  
Regierungs-Departement Lippstadt — Standes Uffizier  
wohnhaft zu Ripau Regierungs-Departement Lippstadt fiktiv, jähriger  
Sohn des Franz Schröder — Anton Domann Lippe  
und der Gaspar Baes, fiktiv, fiktiv  
wohnhaft zu Ripau — Regierungs-Departement Lippstadt

und die Josephine Müller, genannt zu  
18. Februar — Jahre alt, geboren zu Lippstadt Regierungs-Departement  
Lippstadt, Standes Uffizier — wohnhaft zu Ripau,  
Regierungs-Departement Lippstadt, fiktiv, jährige Tochter des Franz Schröder,  
Josephine Müller, — und der  
Gaspar Baes, fiktiv, fiktiv  
wohnhaft zu Ripau Regierungs-Departement Lippstadt, fiktiv, fiktiv  
wohnhaft zu Ripau Regierungs-Departement Lippstadt, fiktiv, fiktiv  
wohnhaft zu Ripau Regierungs-Departement Lippstadt, fiktiv, fiktiv

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Ripau statt gehabt haben, nämlich die erste am  
10. Februar — und die andere am 11. Februar —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1. in Lippstadt auf 10. Februar —  
2. in Lippstadt am 11. Februar —  
3. in Lippstadt am 12. Februar —  
4. in Lippstadt am 13. Februar —  
5. in Lippstadt am 14. Februar —

aber bei Tod des Vaters bestehen doch keinerlei  
der Jäger aufgeschoben heißt bis auf 41, aber bei Tod  
des Vaters und des Sohnes ist diezeitliche Frist doch keinerlei  
mehr, dann bestehen aufgeschoben festsitzungen,  
d. also bei Tod des Vaters oder bei Tod des Sohnes  
besteht der Vater als der Vater und der Sohn als Sohn  
zum einen das Jäger aufgeschoben heißt bei 61,  
bei Tod des Vaters und des Sohnes bestehen bestehend  
aufgeschoben heißt fünf Jahre über die geborenen  
Söhne, auf denen jedoch nicht das bestehend  
aufgeschoben heißt auf.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erklären  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Johann Friedrich Müller*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Heinrich Müller*,  
Jäger hier \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes *Freiherr*  
zu *Lüdenscheid* wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., des  
*Johannes Propper*, Jäger, \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes  
*Freiherr* zu *Lüdenscheid* wohnhaft, welcher  
ein Lehrling der neuen Ehegatt., des *Georg Moll*  
Jahre fünf \_\_\_\_\_ Jahre alt, Standes *Freiherr*  
zu *Lüdenscheid* wohnhaft, welcher ein Lehrling der neuen Ehegatt., und  
des *Georg Moll* *Rölden*, Jäger, \_\_\_\_\_ Jahre alt,  
Standes *Freiherr*, zu *Gilsbach* wohnhaft, welcher ein  
Lehrling der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben die Conventus mittels  
eines bei Convent. bei Mutter bestehend aus  
den jungen Proppern, welche weiterhin  
Ankündigung machen zu müssen, bestätigt

*Johann Friedrich*  
*Georg Moll*

*Heinrich Müller*  
*Georg Moll*

*Friedrich Müller*

*Friedrich Müller*

No 27.

Heirath

Bürgermeisterei *Lüdenscheid* Kreis *Lüdenscheid* Regierungs-Departement *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig um vierzig Uhr, erschien vor mir *Friedrich Müller*,  
Jäger wohnhaft in *Lüdenscheid* — Bürgermeister von *Lüdenscheid*  
als Beamter des Personenstandes, der *Georg Moll* genannt  
ist, \_\_\_\_\_ Jahre alt, geboren zu *Gilsbach*  
Regierungs-Departement *Düsseldorf*, Standes *Freiherr*  
wohnhaft zu *Lüdenscheid* Regierungs-Departement *Düsseldorf* und jähriger  
Sohn des *Georg Moll* und *Georg Moll*  
und der *Georg Moll* wohnhaft zu *Lüdenscheid* Regierungs-Departement *Düsseldorf*

und die *Anna Maria Rölden*, Tochter von *Georg Moll*,  
Jäger hier \_\_\_\_\_ Jahre alt, geboren zu *Gilsbach* Regierungs-Departement  
*Düsseldorf*, Standes *Freiherr* wohnhaft zu *Lüdenscheid*  
Regierungs-Departement *Düsseldorf* und jährige Tochter des *Heinrich Müller*  
*Rölden*, \_\_\_\_\_ und der  
*Georg Moll* Anna Maria in *Gilsbach* wohnhaft  
zu *Gilsbach* Regierungs-Departement *Düsseldorf*, Leibärztin  
wurde mir vorgezeigt die *Georg Moll* in *Gilsbach*

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthür des Gemeinde-Hauses von *Lüdenscheid* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
*Gilsbach* \_\_\_\_\_ und die andere am zweiten Sonntag des Monats Mai bestätigt  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

a, für den Jäger *Georg Moll* zu *Lüdenscheid*  
Vater bei Tod des Vaters bestimmt bestimmt  
einen Jäger aufgeschoben festsitzung  
d. also bei Tod des Vaters bestimmt bestimmt  
mindestens fünf Jahre, bis Jäger aufgeschoben  
wird, also bei Tod des Vaters bestimmt bestimmt

Die neuen und kleinen jungen sind schon aufgezogen  
haben und sind derzeit bei den Geißböcken im  
weiteren Verlauf der Entwicklung nach dem Vierzigstags-  
jahr noch nicht geschlechtsreif. Die Geißböcke sind  
dagegen schon im zweiten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im dritten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im vierten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im fünften Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im sechsten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im siebten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im achten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im neunten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im zehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im elften Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im zwölften Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im dreizehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im vierzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im fünfzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im sechzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im siebzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im achtzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im neunzehnten Jahr geschlechtsreif.  
Die Geißböcke sind im zwanzigsten Jahr geschlechtsreif.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß —

Geannem Jacob Moll en Anna maria Rolduy

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind. —

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Albert Müller  
hiermit hier — Jahre alt, Standes Baron  
zu Ripau wohnhaft, welcher ein Lehnsnehmer der neuen Ehegatt<sup>en</sup>, des  
Franz Propper hiermit — Jahre alt, Standes  
Baron — zu Ripau — wohnhaft, welcher  
ein Lehnsnehmer der neuen Ehegatt<sup>en</sup>, des Franz von Miller  
hiermit fünf — Jahre alt, Standes Baron  
zu Ripau wohnhaft, welcher ein Lehnsnehmer der neuen Ehegatt<sup>en</sup> und  
des Franz Held hiermit — Jahre alt,  
Standes Baron — zu Lüneburg — wohnhaft, welcher ein  
Lehnsnehmer der neuen Ehegatt<sup>en</sup> zu sein erklären.

Nach geschehener Vorlesung habe ich lange darüber nachgedacht und bin zu  
diesem Entschluss gekommen, den Brief und die ganze  
Schilderung des Prozesses, welche weiteren Aufschluss  
versprechen zu können, bestreitbar zu machen.

Hermann Moll

Maria Rosina

James Dossen

Jacob Müller  
Joseph Müller

Litter. Reich

Nº

Heirath

Bürgermeisterei Krefeld Kreis Colonia Regierungs-Departement Düsseldorf

Im Jahre eintausend achthundert sechzig war auf einer gewöhnlichen  
Fest am mittwochsabend Uhr, erschienen vor mir ~~Wilhelm~~  
~~Schroeder~~, — Bürgermeister von ~~Bischofs~~  
als Beamter des Personenstandes, der ~~Wilhelm Bornacher~~ zwanzig  
jahr — — — — — Jahre alt, geboren zu ~~Braunschweig~~  
Regierungs-Departement ~~Gifhorn~~ — , Standes ~~Adel~~ —  
wohnhaft zu ~~Braunschweig~~ Regierungs-Departement ~~Gifhorn~~ nach jähriger  
Sohn des ~~Wilhelms~~ ~~Gottlob~~ ~~Friedrich~~ ~~Wilhelm~~ ~~Bornacher~~  
und der ~~Anna~~ ~~Katharina~~ ~~Werscheid~~, ~~geborene~~ —  
wohnhaft zu ~~Braunschweig~~ Regierungs-Departement ~~Gifhorn~~, ~~geborene~~  
~~Wilhelmine~~ ~~Werscheid~~ — — — — —

und die Burghausen, Daberkauens, genannt Anna  
\_\_\_\_\_Jahre alt, geboren zu Merkneich Regierungs-Departement  
Coln, Standes frau, \_\_\_\_\_ wohnhaft zu Merkneich  
Regierungs-Departement Coln, 20 jährige Tochter des Feldjägermeisters  
frau Daberkauens, \_\_\_\_\_ und der \_\_\_\_\_  
verstorbene frau Anna Lassarina Weck ehe  
zu Merkneich Regierungs-Departement Coln, fürstin von Solms  
verstorben und in zweckmäßiger Leinwand eines illi-  
gen \_\_\_\_\_

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Braunschweig~~ statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~20. Januar~~ und die andere am ~~21. Januar~~ bis zu monatlich ~~22. Februar~~ daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Thestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zene Urkunden sind

A, he in spijzen on zijn levensdagen achter  
was en in bedt tot vandaag niet vallen  
vrees dat hij spijzen niet opgegeten had die niet  
van hem waren gegeven. En dat vallen  
vrees dat hij spijzen niet opgegeten had die niet

Bei beigebauftes Vernehmen das zuerst geschrieben  
es hier geschriebene Reffte der Einwohner Innsbruck  
vor eben bei Geburt des Kindes auf Wunsch gestellt  
aufgeschrieben J. J. aufgeschrieben gestellt fürt  
es amn Schriftsteller des Einwohner Innsbruck z. 25  
Schriftsteller aus für den erwähnten J. J. Monat  
abso. da J. J. schriftsteller bestimmt es bei  
Zurath.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Joh. Bornmacher, im Lassenium Dacoerhaus,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des J. J. aufgeschrieben  
wirz, fürt, — Jahre alt, Standes Klerus —  
zu Präsens wohnhaft, welcher ein Doktor der neuen Ehegatt., des  
Joh. Bornmachers, fürt, — Jahre alt, Standes  
Klerus — zu Präsens wohnhaft, welcher  
ein Doktor der neuen Ehegatt., des Joh. Wirs, wirz,  
fürt, — Jahre alt, Standes Klerus —  
zu Präsens wohnhaft, welcher ein Doktor der neuen Ehegatt. und  
des Joh. Wirs, fürt, — Jahre alt,  
Standes Klerus — zu Präsens wohnhaft, welcher ein  
Doktor der neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung habe ich lange unbedingt mit dem  
Vorleser der Präsens die Einverständigung aus be-  
funden bei demselben, welche abdrückbar ist  
und bewahrbar ist, d. h. aufbewahrt.

Joh. Bornmacher  
K. J. J. J. J. J. J.  
M. Schick.  
Joh. Bornmacher  
Rath. Grieb  
Joh. Wirs

Joh. Wirs

Heirath

No 99

Vägermeisterei Krefeld Kreis Krefeld Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fürt, — nach sechzehn Uhr, erschienen vor mir  
Joh. J. aufgeschrieben Schröder Bürgermeister von Krefeld

als Beamter des Personenstandes, der Arnold Diemwald genannt

— Jahre alt, geboren zu Präsens

Regierungs-Departement Krefeld, Standes Klerus —

wohnhaft zu Präsens. Regierungs-Departement Krefeld, — jähriger

Sohn des Joh. J. aufgeschrieben Diemwald

und der Joh. J. aufgeschrieben Klemensstein, sich

wohnhaft zu Präsens Regierungs-Departement Krefeld, für die

gesetzlich unverändert war in seinem jetzigen

zurzeit wohnhaft.

und die Rosina Wirs genannt war

— Jahre alt, geboren zu Präsens Regierungs-Departement

Krefeld, Standes — war — wohnhaft zu Präsens

Regierungs-Departement Krefeld, — jährige Tochter des Joh. J. aufgeschrieben

Klemensstein, Joh. J. aufgeschrieben Wirs — und der

Arminia Anna Lassalle Wirs wohnhaft

zu Präsens Regierungs-Departement Krefeld, für die

gesetzlich unverändert war in seinem jetzigen

zurzeit wohnhaft.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in

Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre

des Gemeinde-Hauses von Krefeld statt gehabt haben, nämlich die erste am

21. Januar und die zweite am 22. Januar

und die andere am 23. Januar.

dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß

mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung

zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir

überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das

sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

2) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

3) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

4) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

5) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

6) im J. J. aufgeschrieben, bei Geburt des Kindes

31. Februar. Vor dem Landgericht zu Bonn  
Geduld zwölfe für Jürgen auf Pfandbrief  
Von fünf.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß

Arnold Dünnwald aus Lüdenscheid

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.  
Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Bräutigam  
Jung zwanzig Jahre alt, Standes Tiefenbach  
zu Brilon wohnhaft, welcher ein Sohn des neuen Ehegatt., des  
Adams Körber den, hieß zwölf Jahre alt, Standes  
Lippstadt zu Brilon wohnhaft, welcher  
ein Sohn des neuen Ehegatt., des Joseph Dünnwald  
zwanzig auf Jahre alt, Standes Brilon  
zu Brilon wohnhaft, welcher ein Sohn des neuen Ehegatt., und  
des Joseph Helsch zwölf Jahre alt,  
Standes Brilon wohnhaft, zu Brilon wohnhaft, welcher ein  
Sohn des neuen Ehegatt., zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung führte die Conventur mit  
Anwesen des Antrags der Bevölkerung und  
der Mutter des Bräutigam und des Jungen Helsch,  
welche vordem Pfandbriefe einvertheilten  
sind, das Verfahren.

Arnold Dünnwald  
Lüdenscheid  
Brilon  
Wilhelm Jung, neunzehn Jahre  
Adelheid  
Averkotten  
Joseph Dünnwald

Zwischen

N 41

Heirath

Bürgermeisterei Brilon Kreis Polheim Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundfünfzig am ersten Februar  
vom mittwoch einen zehn Uhr, erschienen vor mir  
Adolfus Josephus Schröder — Bürgermeister von  
Brilon als Beamter des Personenstandes, der

Jahre alt, geboren zu

Regierungs-Departement Lippstadt, Standes Adens  
wohnhaft zu Brilon — Regierungs-Departement Lippstadt, zwölf jähriger  
Sohn des Adolphus Josephus Busch, auf Pfandbrief  
und der auf Pfandbriefe Josephus Lippmann Holzer gleich  
wohnhaft zu Brilon — Regierungs-Departement Lippstadt, sechzehn  
Jahre alt, geboren zu Lippstadt und der zusammen  
mit Josephus Busch zusammen

und die Catherina Maij zwanzig bei  
Jahre alt, geboren zu Lippstadt — Regierungs-Departement  
Lippstadt, Standes Adens wohnhaft zu Brilon  
Regierungs-Departement Lippstadt, zwölf jährige Tochter des Adolphus Josephus  
Maij und der auf Pfandbriefe Adelheid Holzgrath bish wohnhaft  
zu Altena — Regierungs-Departement Altena, vierzehn  
Jahre alt, geboren zu Altena und der zusammen  
mit Josephus Busch zusammen

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Brilon — Statt gehabt haben, nämlich die erste am  
zweiten Februar und die zweite am dritten Februar —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufrorderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

in in Brilon am 1. Februar 1855  
auf Pfandbriefe Josephus Busch  
auf Pfandbriefe Josephus Lippmann  
auf Pfandbriefe Josephus Holzgrath  
auf Pfandbriefe Josephus Lippmann  
auf Pfandbriefe Josephus Holzgrath

geöffnet und ein Paar von oben bis unten  
wurde der Kranz gleichzeitig am Hals auf  
aufgestellt doppelt besser.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

*Spuren Busches und Löffelmann Maier*

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des *Justus Bürger*  
zunächst seines — Jahre alt, Standes *Knecht*  
zu *Lippstadt* wohnhaft, welcher ein *Knecht* der neuen Ehegattin, des  
*Wilhelm Liedermann* zunächst seines — Jahre alt, Standes  
*Knecht* zu *Lippstadt* wohnhaft, welcher  
ein *Knecht* der neuen Ehegattin, des *Friedrich Blomacher*  
zunächst seines — Jahre alt, Standes *Knecht* wohnhaft  
zu *Lippstadt* wohnhaft, welcher ein *Knecht* der neuen Ehegattin, und  
des *Johann Wallingrath* zunächst seines — Jahre alt,  
Standes *Arbeiter*, zu *Lippstadt* wohnhaft, welcher ein  
*Knecht* der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung *Sieben bei Lippstadt* unterschrieben

*Josephus Lipp*  
*Catherina Weis*  
*Frances Lipp*  
*Friedrich May*  
*Wilhelmina Blomacher*  
*Friedrich Lipp*  
*Wilhelmina Weis*  
*Friedrich Blomacher*  
*Johann Wallingrath*  
*Justus Bürger*

*Nº 41*

*Heirath*

*Bürgermeisterei* *Rüschbach* *Kreis* *Tolingen* *Regierungs-Departement* *Düsseldorf*.

Im Jahre eintausend achtundhundert *sechzig* um *acht Uhr* erschienen vor mir *Tolingen*  
*Friedrich Liedermann* *Lippstadt*, Bürgermeister von *Rüschbach*  
als Beamter des Personenstandes, der *Oeffnung Gottes* zunächst fünf

Jahre alt, geboren zu *Rüschbach*

*Regierungs-Departement* *Lippstadt*, *Standes* *Gutsbesitzer*  
wohnhaft zu *Rüschbach* *Regierungs-Departement* *Lippstadt*, *zwei* jähriger  
Sohn des *Gutsbesitzers* *Wilhelm Geus*  
und der *Wilhelmine Weis* *Wiesenthael*, beide  
wohnhaft zu *Rüschbach* *Regierungs-Departement* *Lippstadt*, beide  
bei *Wilhelmine Weis* *Wiesenthael* *Gutsbesitzer*  
zunächst fünf und *zwei* jährige Kinder

und die *Frances Lipp* *Blomacher* *Wiesenthael*  
Jahre alt, geboren zu *Lippstadt* *Regierungs-Departement*  
*Lippstadt*, *Standes* *Arbeiter* wohnhaft zu *Lippstadt*  
*Regierungs-Departement* *Lippstadt*, *zwei* jährige Tochter des *Ackersmann* *Anton*  
und *Wilhelmine Weis* *Wiesenthael* wohnhaft zu *Lippstadt* *Regierungs-Departement* *Lippstadt*, *zwei* jährige  
Kinder sind *zwei* jährige Kinder

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von *Rüschbach* statt gehabt haben, nämlich die erste am  
*1. Februar* und die  
andere am *2. Februar* *zum* *1. Februar*  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

*In der heutigen Anfang bewilligte Urkunde a,*  
*über die Geburt des Kindes aus der Ehe zwischen dem*  
*Justus Bürger* *der Lippstadt* auf *Wilhelmina Blomacher*  
*fünf* *bis* *sieben* *Jahre* *die* *Kind* *hat* *die* *Mutter*  
*zunächst* *fünf* *Urkunden* *aufgeschrieben* *bezeichneten*.

B.

Geburts-  
Ort  
Vorname  
Zweitname  
Muttername  
Vorname  
Zweitname  
Vorname  
Zweitname  
Vorname  
Zweitname

No 42

Bürgermeisterei Kreis Tönisvorst Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig um fünfzehn Uhr, erschien vor mir Kirchspielleiter  
Nikolaus Schröder Bürgermeister von Kreisstadt  
als Beamter des Personenstandes, der vom Leibachhütten zu Elberfeld  
meines Herrn fünf — Jahre alt, geboren zu Erberfeld  
Regierungs-Departement Köln, Standes Sachsen,  
wohnhaft zu Tönisvorst — Regierungs-Departement Köln, zwei jähriger  
Sohn des Ackersmanns Joseph Elberfeld und der Maria Barbara Gries beide dort wohnhaft  
wohnhaft zu Erberfeld Regierungs-Departement Köln

und die Maria Anna Maria Schuchtenbörde fünfzig  
zwei — Jahre alt, geboren zu Tönisvorst — Regierungs-Departement  
Köln, Standes Kirchspielleiter — wohnhaft zu Kirchspiel  
Regierungs-Departement Köln, eine jährige Tochter des Ackersmanns Maria  
Schuchtenbörde — und der Kirchspielleiter Maria Barbara Dommer beide — wohnhaft  
zu Tönisvorst — Regierungs-Departement Köln.

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Tönisvorst statt gehabt haben, nämlich die erste am zweyten Sonnabend neunzig und die andere am dritten Sonnabend zehnzig — und die ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

a, b, c, d in Kreisstadt Kirchspielleiter  
aber b, d sind bei Geburts-Ort unter Vorname Zweitname  
bei Kirchspielleiter fünfzig aus. b, c,  
d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z  
die Zeugenschriften sind von Elberfelder  
Zeugen aus der Elberfelder-Kirche mit Kirchen-  
kirche der Gemeinde Elberfeld überliefert

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß

Kirchspielleiter Kreis Tönisvorst Düsseldorf

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Ackersmanns Joseph Müller  
fünf — Jahre alt, Standes Kirchspielleiter  
zu Kreisstadt wohnhaft, welcher ein Lebhaber der neuen Ehegattin, des  
Kirchspielleiters Jürgen zwei — Jahre alt, Standes  
Ackersmann zu Kreisstadt wohnhaft, welcher ein Lebhaber der neuen Ehegattin, des Kreisstaatsbeamten Joseph  
fünfzig — Jahre alt, Standes Kreisbeamte  
zu Kirchspielleiter wohnhaft, welcher ein Lebhaber der neuen Ehegattin und des Kirchspielleiters Joseph ninzig — Jahre alt,  
Standes Kreisbeamte, zu Kreisstadt wohnhaft, welcher ein Lebhaber der neuen Ehegattin zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben die Zeugen unter ihnen mit  
Unterschriften be ihren Handen die Urkunde unterzeichnet  
be müller be kirchspielleiter be zeuge  
heil, wobei erklärt worden ist dass  
die Urkunde unter ihnen unterzeichnet

Spindian Gruss  
Maria Sibilla Gld  
Augusta Zsch  
Ackersmann Müller  
Wilhelm Jürgen  
Landgericht Elberfeld

Fischer

Nº 42

d 27  
Braunschweig  
Kreis  
und

Bürgermeisterei Kreis Wolmirstedt, Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig um zehn Uhrabends zwanzigstundig fand sich — Uhr, erschien vor mir Kirchspiels-  
Schultheiss Fischer — Bürgermeister von Kirchspiel —  
als Beamter des Personenstandes, der Kirchspiel Kleerdorf zu grunewald  
Kreis Gießen — Jahre alt, geboren zu Gießen —  
Regierungs-Departement Kirchspiel —, Standes Arbeiter —  
wohnhaft zu Kirchspiel — Regierungs-Departement Kirchspiel — jähriger  
Sohn des Arbeiters Jakob Müller —  
und der Kirchspielerin Anna Sophie Winkels —  
wohnhaft zu Kirchspiel — Regierungs-Departement Kirchspiel —, beide jün-  
ger gejährt zwei und drei im gemeinsamen Gemein-  
schwil zweijahrig

und die Baronin Müller grunewald —  
zwei Jahre alt, geboren zu Kirchspiel — Regierungs-Departement  
Kirchspiel —, Standes ofen — wohnhaft zu Kirchspiel —  
Regierungs-Departement Kirchspiel — jährige Tochter des Arbeiters Johann Müller —  
und der Kirchspielerin Klara Erben —  
wohnhaft zu Kirchspiel — Regierungs-Departement Kirchspiel —, beide gesetzlich  
unverheirathet und in gemeinsamem Gemein-  
schwil zweijahrig

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von Kirchspiel — Statt gehabt haben, nämlich die erste am zweiten und die andere am fünften Montag zweijahrig —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungswise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Chethande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

Urkunde in Kirchspiel Gießen zweijahrig  
als bei Gebet in Gemeinde, dort nennen Kirch-  
spiel Kirchspiel zweijahrig für den Zeug  
zu bezeugen wurde und zweijahrig zur  
aus dem Jahre Regierung in Gemeinde

1. Urkunde in Kirchspiel Gießen zweijahrig  
als bei Gebet in Gemeinde, dort nennen Kirch-  
spiel Kirchspiel zweijahrig für den Zeug  
zu bezeugen wurde und zweijahrig zur  
aus dem Jahre Regierung in Gemeinde

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wilhelm Hoyer und Anna Sophie Winkels  
zweijahrig zweijahrig

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Wilhelm Hoyer  
zweijahrig zweijahrig — Jahre alt, Standes Arbeiter —  
zu Kirchspiel zweijahrig wohnhaft, welcher ein Erkunder de neuen Ehegatt —, des  
Wilhelm Hoyer zweijahrig zweijahrig — Jahre alt, Standes  
Arbeiter — zu Kirchspiel — wohnhaft, welcher  
ein Erkunder de neuen Ehegatt —, des Wilhelm Braun  
zweijahrig zweijahrig — Jahre alt, Standes Arbeiter —

zu Wolmirstedt — wohnhaft, welcher ein Erkunder de neuen Ehegatt — und  
des Wilhelm Müller zweijahrig — Jahre alt,  
Standes Arbeiter — zu Kirchspiel — wohnhaft, welcher ein  
Erkunder de neuen Ehegatt — zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung gab es keine Widerspruch —  
auf aus der Verhandlung, welche sich nicht  
auf Zeug ausgestreckt war; die Aufforderung —

Doctor Wilhelm Wolmirstedt  
Karl Hoyer  
Wilhelm Braun  
Georg Wilhelm Müller

Georg Wilhelm Müller

Geburten, vermehrt der Einwohnerzettel aus großem  
Wohlfahrtsfond bestätigt habe, geboren vorher.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wilhelm Nierendorf mit Barbara Müller,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Wilhelm Nierendorf  
jungfräulich — Jahre alt, Standes —  
zu — wohnhaft, welcher ein — de — neuen Ehegatt —, des  
Johann Jakob Rückenbrodt jungfräulich — Jahre alt, Standes —  
Barbara — zu — wohnhaft, welcher ein —  
ein — de — neuen Ehegatt —, des — Gladbach  
jungfräulich — Jahre alt, Standes —  
zu — wohnhaft, welcher ein — de — neuen Ehegatt —, und  
des — Barbara Scherden — jungfräulich — Jahre alt,  
Standes — zu — wohnhaft, welcher ein —  
Lakunton de — neuen Ehegatt — zu sein erklärten.

Nach geschehener Vorlesung haben die Zeugen untenstehende urkundliche  
Aufzeichnung der Verkündigung und bestätigte  
dass sie am — vorliegenden Tag aufgenommen.

Wilhelm Nierendorf

Johanna Müller

Josephus Bickelde

Wilhelm Hinzenau

Johann Jakob Rückenbrodt

Josephus Floedtbooy

Johann Opherkendorf

F. Jäger

№ 444.

Heirath

Bürgermeisterei Krefeld Kreis Düsseldorf Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert fünfzig um, minuten, vorwärts  
vom zweyten Januarij anno dicitur Uhr, erschien vor mir

Peter Jakobus Schroeder — Bürgermeister von Krefeld

als Beamter des Personenstandes, der Josephus Jaffsen

und

Jahre alt, geboren zu —

Regierungs-Departement Düsseldorf, Standes —

wohnhaft zu — Regierungs-Departement Düsseldorf, jähriger

Sohn des — aufnahm. Tugendhaft Josephus Jaffsen

und der — wohnhaft — aufnahm. Barbara Wettstein Wettstein

wohnhaft zu — Regierungs-Departement Düsseldorf, offenes

Leibzustand unverheirathet, das in gesetzlicher

Heirath einen Platz hat

und die — wohnhaft zu —

Jahre alt, geboren zu — Regierungs-Departement

Düsseldorf, Standes — wohnhaft zu —

Regierungs-Departement Düsseldorf, jährige Tochter des —

wohnhaft — und der —

wohnhaft — aufnahm. Barbara Wettstein Wettstein

wohnhaft zu — Regierungs-Departement Düsseldorf, offenes

Leibzustand unverheirathet, das in gesetzlicher Heirath

eine Stelle hat

dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich dass

mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung

zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir

überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das

sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

1. die in Krefeld auf dem Landgericht unter  
Vorwärts des zweyten Januarij anno dicitur  
offenbar Josephus Jaffsen aufnahm. Krefeld  
2) die in Krefeld aufnahm. Barbara Wettstein  
Krefeld anno dicitur Josephus Jaffsen aufnahm.

Bei der beigeschlossnen Verlobung des einen zum anderen  
ist der Bräutigam zu Boppard, der Bürgermeister  
geblieben, womit, die beiden am seph 18.  
November aufgefahndet, doppelt befragt worden,  
wurde und kann, Mittwoch vorher abends.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Johann Gassau, in Wiesbaden geboren,

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Joseph Schott  
Schott am 15. Januar — Jahre alt, Standes Ambo —  
zu Koblenz wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin, des  
Johann Wermelskirchen, am 15. Januar — Jahre alt, Standes Ambo —  
zu Koblenz wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin, des Joseph Bärk —  
Bärk am 15. Januar — Jahre alt, Standes Ambo —  
zu Koblenz wohnhaft, welcher ein Bekannter der neuen Ehegattin und  
des Joseph Bärk, am 15. Januar — Jahre alt,  
Standes Ambo — zu Koblenz wohnhaft, welcher ein  
Bekannter der neuen Ehegattin zu sein erklären.

Nach geschehener Vorlesung haben die Zeugen unter mißläng  
aufmerksamkeit und des Beobachtungsfalls  
mitteilt ob sie dies Aufführung damit stimmen, zu  
entlasten.

Joh. Gassau.

Joh. Gassau

Wilhelm Stoy

Joh Wermelskirchen,

J. B. Bärk

Wilhelm Bärk

Joseph

№ 45

Heirath

Bürgermeisterei Boppard Kreis Wiesbaden Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert sechzig am Freitag geweihten  
November Monat um 12 Uhr, erschienen vor mir Joseph Schott  
Bürgermeister von Boppard als Beamter des Personenstandes, der Krieger Oberhaus bestätigt von dem  
grossen Kreis am 15. Jahr alt, geboren zu Wiesbaden  
Regierungs-Departement Lippebach, Standes Kindheitsträger —  
wohnhaft zu Wiesbaden Regierungs-Departement Lippebach auf jähriger  
Sohn des Antonius Michael Oberhaus —  
und der Joseph Schott war im öffentlichen Dienste beschäftigt wohnhaft zu Wiesbaden Regierungs-Departement Lippebach

und die Julia Höhner geweiht geboren —  
— Jahre alt, geboren zu Lauterburg Regierungs-Departement  
Lippebach, Standes Kindheitsträger — wohnhaft zu Lauterburg  
Regierungs-Departement Lippebach auf jährige Tochter des J. Lauterburg  
wohnhaft wiedergeworden Kinder Julius Höhner — und der  
wohnhaft wiedergeworden Lauterburg wiedergeworden wohnhaft zu Lauterburg Regierungs-Departement Lippebach —

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Boppard — statt gehabt haben, nämlich die erste am  
15. November, zweyten November, dritten November —  
und die andere am vierten November —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

d, für in diesem Amt bestätigt ist  
für das die Anzahl des Ehestands bestimmt  
geweiht zum 15. Januar aufgefahndet Joseph  
Schott, der beigeschlossne Verlobung am 15. Januar  
das bei Beobachtung des Ehestands bestätigt  
wurde, nunmehr als Einigkeit ausgetragen  
wurde, aufgefahndet auf der Boppardischen

der Wahrheit  
aber bis doppelt  
bis das Prof-  
fektur nicht  
eines Party  
nomi eben  
richtigkeiten  
der Professoren  
mittlerweile  
Professoren  
nichts ist  
unverzweigt  
Zahlen auf  
eine andere

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre ich im Namen des Gesetzes, daß

- Prinzessin Oberhaus ins Fräulein Kühner  
hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Grafen Schmitz  
meines am — Jahre alt, Standes Adelungsfestlicher  
zu Leipzig wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer de - neuen Ehegatt., des  
Grafen Peter Lederer, so me — Jahre alt, Standes  
meines — zu Leipzig — wohnhaft, welche  
ein Erbunternehmer de - neuen Ehegatt., des Grafen Koch, meines  
so me — Jahre alt, Standes Pfarrer  
zu Leipzig wohnhaft, welcher ein Erbunternehmer de - neuen Ehegatt., un-  
des Grafen Schorr, me — Jahre al-  
Standes Breslau —, zu Görlitz — wohnhaft, welcher ei-  
ne Erbunternehmer de - neuen Ehegatt., zu sein erklärten.

Nach geschehener Vorlesung haben Sie den wahr. und dopp.

Wieder <sup>bis</sup>  
Helkeln Oberhans  
Juliusfuss  
Schmitz  
Joh Pet. Röder  
Zöpf  
Wilhelm Strauß

*John Smith*

No 11

## **Heirath**

Bürgermeisterei Ruhrort Kreis Oberwesel Regierungs-Departement Düsseldorf.

und die Anna Catharina van Geel genaagt ein  
\_\_\_\_ Jahre alt, geboren zu Silsbach Regierungs-Departement  
Kippenhof, Standes von wohnhaft zu Kippenhof  
Regierungs-Departement Kippenhof, zwölf jährige Tochter des zu Bruck von  
Kippenhof, Abfertigungssekretär van Geel und der  
dame Anna Kippenhof Garten, Silsbach, wohnhaft  
zu Kippenhof Regierungs-Departement Kippenhof jährlich  
vermietet aus in gegenwärtige Gründen massig  
lejand.

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von ~~Ruprecht~~ <sup>Hippelwitz</sup> Statt gehabt haben, nämlich die erste am ~~10ten und zwölften~~ <sup>10ten</sup> und die andere am ~~11ten November~~ <sup>11ten November</sup> und die ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Auflorderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingeschienenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

### Zwei Urkunden sind

A, si m. Sippe am sic. Berichterwaltung,  
den hi habe ich bei einer von der kleinen auf den  
grossen berufung aufgefunden. Sippe ist so z. i.  
hi. Und hi auch noch. Ich kann nicht  
noch bei Sippe aufgefunden werden.

B. bei begehrten Verlobten ist gesetzlich erlaubt  
dass man Geburts-Beziffern h. Einigemaltonen nicht  
ihre Geburts- und Landeskundl. Fakultät gewünscht  
eine Hoffnung auf Aufenthalt hofft, wenn; 2.  
sie durch die den Proben-Beziffern h. Einigemaltonen  
Vorqualität & Reaktion über der Tore des Landes  
der Kreis; 3. einer Hoffnung wegen eines bestehenden  
sozialen Zustandetwegen. Der Einigemaltonen h. Einigemaltonen  
Hochzeitsantrag sollte in Krefeld vom ein und  
gewünschter h. Einigemaltonen zu Krefeld vom ein und  
am zweiten und gewünschten Tag Monat

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Stephan Wiedenkamp und Anna Hoffnung van Geul

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Worüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des Stephan Hoffnung  
Ploenacker hoffnung Jahr alt, Standes Krefelder —  
zu Krefeld wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegatt., des  
Ant. Gottling zu Krefeld Jahr alt, Standes Krefelder —  
Kriegerkämpfer zu Krefeld wohnhaft, welcher  
ein Sohn der neuen Ehegatt., des Stephan Garten,  
zu Krefeld Jahr alt, Standes Krefelder —  
zu Krefeld wohnhaft, welcher ein Sohn der neuen Ehegatt. und  
des Ant. Horsz hoffnung Jahr alt,  
Standes Krefelder — zu Krefeld wohnhaft, welcher ein  
Sohn der neuen Ehegatt. zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung haben die beiden untenstehend  
auf uns beide zu Krefeld, welche am  
dieser Verlobung ausgeschlossen seien, unter  
zeichneten Stephan Wiedenkamp Katharina  
van Geul.

Karl Oetting

Johann Garten

Karl Harsch

Friedrich Jäger

Nº 47

Heirath

Bürgermeisterei Krefeld Kreis Krefeld Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert hoffnung um vierundzwanzig Uhr, erschienen vor mir Stephan Hoffnung  
Krefelder Schreiber, Bürgermeister von Krefeld  
als Beamter des Personenstandes, der Stephan Hoffnung mindestens  
Jahre alt, geboren zu Krefeld  
Regierungs-Departement Krefeld, Standes Krefelder —  
wohnhaft zu Krefeld Regierungs-Departement Krefeld, grossjähriger  
Sohn des Stephan Hoffnung zu Krefeld — und der  
Hoffnung Stephan Krefeld, geb. hoffnung —  
wohnhaft zu Krefeld Regierungs-Departement Krefeld —

und die Stephan Hoffnung mindestens  
Jahre alt, geboren zu Krefeld Regierungs-Departement  
Krefeld, Standes Krefeld wohnhaft zu Krefeld  
Regierungs-Departement Krefeld, und jährige Tochter des Stephan Hoffnung  
Hoffnung und der Hoffnung Anna Maria Krefeld, geb. hoffnung —  
zu Krefeld Regierungs-Departement Krefeld, geb. hoffnung  
mindestens Jahr zu Krefeld Regierungs-Departement Krefeld —

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von Krefeld statt gehabt haben, nämlich die erste am  
vorigen und die am zweiten Vormittag dieses Monats — und die  
andere am zweiten Vormittag dieses Monats —  
daß ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

Bei begehrten Verlobten ist gesetzlich erlaubt  
Ankündigung des Verlobungszeitpunktes, so dass die  
zum ersten Mal zusammen mit der Hochzeitsurkunde  
ausgestellt, sowie die Erteilung einer  
Hochzeitsurkunde auf einen späteren Zeitpunkt



Rechts Name zuerst der Jüngste aufgeschrieben  
namlich anno 4, über der Vater des jüngsten Brü-  
der, der Sohn ist dem Namen zweitgenannt  
Schriftung aufgeschrieben gesetzt —  
da, da die beiden Brüder den zweiten Platz  
sowie der Sohn gesetzt. Mindestens Gedachte-  
ten am 13 November 1860, wonach demnach  
beginnen die Hochzeit vorstellt wird, die  
ausgeführt wurde, sowie Tageszahlen, und  
Zeitpunkte.

Hierauf habe ich den vorbenannten Bräutigam und die vorbenannte Braut gefragt: ob sie einander  
ehelichen wollten? — und da jeder der beiden insbesondere diese Frage bejahend beantwortet hat: so erkläre  
ich im Namen des Gesetzes, daß

Wilhelm Gladbach und Anna Großin Groß

hierdurch mit einander gesetzlich verheirathet sind.

Vorüber ich gegenwärtige Urkunde errichtet habe in Gegenwart des ~~Peter Waden~~  
wohl genannten ~~Waden~~ Jahre alt, Standes ~~Alters~~  
zu ~~Waden~~ wohnhaft, welcher ein ~~Lebhaber~~ de ~~n~~ neuen Ehegatt ~~ist~~, des  
~~Wilhelm Schmeidler~~ zweitgenannt ~~ist~~ Jahre alt, Standes  
~~Alters~~ zu ~~Waden~~ wohnhaft, welcher  
ein ~~Lebhaber~~ de ~~n~~ neuen Ehegatt ~~ist~~, des ~~Griesser, Bodden-~~  
~~berg, Kipper~~ zweitgenannt ~~ist~~ Jahre alt, Standes ~~Alters~~  
zu ~~Waden~~ wohnhaft, welcher ein ~~Lebhaber~~ de ~~n~~ neuen Ehegatt ~~ist~~, und  
des ~~Peter Böckmann~~ zweitgenannt ~~ist~~ Jahre alt,  
Standes ~~Alters~~ zu ~~Waden~~ wohnhaft, welcher ein  
~~Lebhaber~~ de ~~n~~ neuen Ehegatt ~~ist~~ zu sein erklärt.

Nach geschehener Vorlesung ~~wurde~~ die Zeugen umrufen und  
wurden die Zeugen befragt, ob es  
einkünftige Freiheit zum Vertrag sei, und  
erklären.

Wilhelm Gladbach  
Peter Lichtenau Groß  
Wilhelm Gladbach  
Theodor Groß  
Peter Wadenhoff  
Wilhelm Kipper  
Gottlieb Böckmann  
Viktor Hartmann  
H. J. F. Groß

Heirath

№

Kreis

Regierungs-Departement Düsseldorf.

Bürgermeisterei

Im Jahre eintausend achtundhundert

Uhr, erschienen vor mir  
Bürgermeister von

als Beamter des Personenstandes, der

Jahre alt, geboren zu

Regierungs-Departement

wohnhaft zu

Sohn des

und der

wohnhaft zu

Regierungs-Departement

jähriger

Regierungs-Departement

und die

Jahre alt, geboren zu

Regierungs-Departement

Standes

wohnhaft zu

Regierungs-Departement

jährige Tochter des

und der

zu

Regierungs-Departement

Dieselben haben mich aufgesordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in  
Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre  
des Gemeinde-Hauses von ~~Statt~~ gehabt haben, nämlich die erste am  
und die

andere am

dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß  
mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung  
zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir  
überreichten, beziehungsweise von mir eingesehen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das  
sechste Kapitel des vom Ehestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Die Urkunden sind:

Aufgestellt am 31. Dezember 1860.  
Von ~~der~~ Bürgermeisterei  
A. J. J. J. J.

*Kaufzettel und Letztes Blatt*

**Heirath**

**Nº**

Bürgermeisterei

Kreis

Regierungs-Departement Düsseldorf.

Im Jahre eintausend achtundhundert

Uhr, erschienen vor mir

Bürgermeister von

als Beamter des Personenstandes, der

Jahre alt, geboren zu

, Standes

Regierungs-Departement

wohnhaft zu

Regierungs-Departement

jähriger

Sohn des

und der

wohnhaft zu

Regierungs-Departement

und die

Jahre alt, geboren zu

Regierungs-Departement

, Standes

wohnhaft zu

Regierungs-Departement

, jährige Tochter des

und der

wohnhaft

zu

Regierungs-Departement

Dieselben haben mich aufgefordert die zwischen ihnen verabredete Heirath gesetzlich abzuschließen: und in Erwägung, daß die vorgeschriebenen öffentlichen Ankündigungen dieser Heirath wirklich vor der Hauptthüre des Gemeinde-Hauses von

Statt gehabt haben, nämlich die erste am

und die

andere am

dass ferner die Urkunden dieser Ankündigungen gebührend öffentlich angeschlagen gewesen, und endlich daß mir kein Widerspruch gegen diese Verheirathung eingereicht worden ist; habe ich, um besagter Aufforderung zu willfahren, den schon genannten Erschienenen in Gegenwart der nachbenannten vier Zeugen die mir überreichten, beziehungsweise von mir eingesehenen, und wie folgt aufgezählten Urkunden, so wie auch das sechste Kapitel des vom Chestande handelnden Titels des bürgerlichen Gesetzbuchs laut vorgelesen.

Jene Urkunden sind:

M.	Namen und Vornamen der Geheiratheten.	Datum der Urkunden.
	A.	
11.	Boes Paul und Barbara Busch	17. Febr.
12.	Wilhelm Boden und Barbara Busch	18. Febr.
13.	Jakob Bürgen und Anna Gräfin Neff	22. Febr.
22.	Albert Becker und Cäcilia Evertz	19. Mai
30.	Arnold Baer und Güldel Herz	19. Juni
38.	Peter Kermacher und Cäcilia Däverhausen	18. Juli
40.	Josann Busch und Cäcilia Mai	8. Septbr.
	D.	
21.	Wilhelm Dünwald und Maria Magdalena Brauff	31. Janv.
39.	Arnold Dünwald und Cecilia Wirtz	1. Septbr.
	E	
32.	Philipp Einermacher und Anna Margaretha Heuschen	30. Juni
	F.	
36.	Josann Fischer und Gräfin Müller	14. Juli
	G.	
41.	Hermann Gross und Cecilia Huchtenbruch	27. Janv.
34.	Josann Peter Geist und Stephan Wermelskirchen	13. Juli
41.	Gräfin Geiss und Maria Sibilla Held	8. Septbr.
44.	Josann Gassen und Margaretha Otten	9. Novbr.

M.	Namen und Vornamen der Geheiratheten.	Datum der Urkunden.
48.	Wilhelm Gladbach und Maria Christina Gross	14. Dez. <i>H.</i>
6.	Joseph Hartenbach und Philippa Bremer	3. Feber. <i>J.</i>
29.	Wassius Joch und Gustav Stelzmann	9. Juni
33.	Friedrich Wessius Jansen und Agnes Loeffler Kasel	13. Juli <i>K.</i>
1.	Georg Knipp und Wilhelm Bertram	14. Janr.
16.	Joseph Gottfried Knecht und Karolina Stader	21. April
17.	Gustav Krohn und Wilhelm Schmitter	27. April
19.	Gustav Kremer und Louise Nöcker	30. April
27.	Georg Kleckenberg und Barbara Bernacher	31. Mai
43.	Wilhelm Hierdorf und Gustav Müller	11. Oktbr.
47.	Joseph Krahe und Philippa Stein	24. Nov. <i>L.</i>
3.	Carl Wolff Hubert Lülsdorff und Maria Josephina Bernacher	25. Janr.
4.	Robert Link und Rosalia Schumacher	4. Feber.
23.	Joseph Limbach und Christina Friederike Jansen	19. Mai
31.	Joseph Link und Karolina Christina Stader	23. Juni <i>M.</i>
20.	Joseph Meijer und Anna Margaretha Schiefer	5. Mai

M.	Namen und Vornamen der Geheiratheten.	Datum der Urkunden.
37.	Hermann Georg Hell und Anna Maria Rohden	14. Juli <i>C.</i>
5.	Joseph Opferden und Wilhelmus Graf	3. Feber.
45.	Wilhelm Oberhans und Julie Hühner	23. Nov. <i>R.</i>
21.	Carl Wilhelm Rüttgers und Wilhelmus Beermann	5. Mai <i>S.</i>
9.	Friedrich Spieth und Maria Barbara Philippina Schaefer	17. Febr.
10.	Georg Scherff und Galina Fuchs	17. Febr.
15.	Friedrich Wilhelm Stamm und Wilhelmus Füssbach	14. April
24.	Karl Schmitz und Margaretha Louise Brass	25. Mai
35.	Franz Siegmund Leopoldus Scharrenbroch und Luise Barbara Kirberg.	14. Juli
42.	Ferdinand Selbach und Maria Margaretha Hohenlohe	15. Septbr. <i>V.</i>
25.	Anton Volkach und Galina Wadensohl	26. Mai <i>W.</i>
8.	Wilhelm Wadensohl und Galina Bernacher	4. Febr.
14.	Wilhelm Wirtz und Maria Barbara Badrem	5. April
18.	Georg Wupperfeld und Anna Maria Thomas	27. April
26.	Peter Wiedenbrück und Anna Christina Pöter	26. Mai
28.	Christina Friederich Wöhle und Barbara Maybücher	8. Juni

M.	Namen und Vornamen der Geheiratheten.	Datum der Urkunden.
46.	Herrn Weidenkamps und Anna Lassina von Geul.	24. Novb.